Miesbadener Caqblatt.

"Tagblatt-Dano".

Ierie

ung

RIIS

iffen

hiff, ente

Be-

chte

fiter

ügte

bon

bon

nog

dit.)

ifel:

Sea B

pen-

nter

reg.

enn

opei

ung

lan

1200-

en

Der

an

ing

res

ig

ben

tig

ite

бe

en

tr.

mö

ür

er

12 Ausgaben. wöchentlich Begings-Breis für beibe Ausgaben: 70 Big monatlich. IR. 2. – vierteljährlich burch ben Berieg Unngafie il, ohne Bringerfohn. IR 3. – vierteljährlich burch alle beurichen Boftanfiniten, auslichterfelich Beleichgelb. – Degungs-LeifteRungen nehmen außerbem entgegen: in Wiebbaben bie Zweigkrife Bismartring is, iswie die Ausgabefticken in allen Atlen ber Etabt; in Biebutch: die berrigen Ausgabefticken in allen Atlen ber Etabt; in Biebutch: die berrigen Ausgabefticken und in allen Atlen ber Etabt; in biebutch: die berrigen Ausgabefticken und in ben benachbarten Lagbtatt-Tröger.

Bon 8 Uhr mergens bis 8 Uhr abenba, außer Conntage.

Angeigen-Breid für die Zeile: 18 Mfg. für örtliche Angeigen im "Arbeitsmartt" und "Kleiner Angeiger" in einheinlicher Schferen: WBig. in davon abweichender Sapauslindenza, iewie für alle übrigen örtlichen Angeigen: WBig. für alle auskwärtigen Angeigen; 1 Mt. für detliche Kellamen; 2 Mf. für auswärtige Beflamen. Gange, halbe, drütel und diectel Geiten, durchlaufend, nach befanderer Berechnung.— Bei wiederhalter Aufnahme underduberter Angeigen in burgen Zwiichenedumen entsprechender Ruchlag.

Angeigen-Aumabme: Ber bie Abend-Ausg. bis 18Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersborf Gunbelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blaben wirb feine Gemahr übernummen.

Montag, 11. Oktober 1915.

Abend : Ausgabe.

Mr. 474. + 63. Jahrgang.

Die 62. Kriegswoche.

Die Borte unseres Reichskanzlers: "Starke beutsche Seere stehen zu neuen Schlägen bereit!" kundigten uns bereits im August die große Offensive an, welche in der vergangenen Woche gegen Serbien eingeseht hat. Hiermit ist ein neuer großer Abschnitt in diesem Weltkriege gekommen. Wochen und Monate hatte das kleine Serbien vollauf Zeit, die schweren Bunden zu heilen, welche ihm die vorjährige Offenfive unferer Verbündeten geschlagen hatte. Whin geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß diese lange Ruhepause von unseren Feinden auf das gründ. I ich ste ausgenützt worden ist. Nicht ist es aber Serbien allein, sondern der ganze Balkan, auf welchen sich voller Spannung die Blide der Welt richten. Das eng lische französische Unternehmen an den Dardanellen darf als endgültig gescheitert angesehen wer-Bierbei vermochten unfere Feinde gegen die Deutschland verbiindete Tirfei ebensavenig Erfolge zu erzielen, wie mit den häufigen Bersuchen einer Landung an der kleinasiatischen küste in der Gegend um Smyrna. Diese lange Kette unausbörlicher Fehlschläge spielte sich vor den Augen des abwartenden Balkans ab. Es ist daher fehr begreiflich, daß die Machte des Bierverbandes ein anderes Feld der Tätigfeit inchen, ein Gebiet, welches noch nicht durchfurcht ift von dem vergeblich gefloffenen Blut Taufender Engländer, Franzosen und Auftralier. Ein anderer Weg soll nun eingeschlagen werden, um Rußland im Osten, Frankreich im Westen Entlastung zu verschaffen. Die Offensive auf diesen bei den Kriegsschaupläten wurde jum Steben gebracht bank der geschickten Anlage unserer Berteidigungsstellen, der weisen Borsorge der deutschen Heeresteitung und dem tapferen Ausharren der Grabenbesatungen. Auch hier waren alle blutigen Anstrengungen vergebens, die unsere Feinde unter ich on ungsloser Breisgabe des Menschenmaterials machten. So entschloß sich der Bierverband zu einer dritten Offensibe auf dem Balfan. Das Ericeinen frangösischer und englischer Landungstruppen in Saloniki war darauf berechnet, die 3 au dern den Balkanstaaten mit sich fortzureißen. Rugland, Frankreich und England täuschten sich aber bitter, wenn fie hofften, dies ichnell erreichen zu fonnen. Reiner der drei für Woffenhilfe in Frage tommenden Staaten hat sich offen bereit erklärt, das versahrene Unternehmen gegen die Türkei mit ihrem Blute in neuen Fluß zu bringen. Das mannhafte Bulgarien bekannte fich offen für die Mächte des zentralen Europas. Alle Drohungen, Bitten und Bersprechungen berhallten unerhört. Somit begann ber neue friegerische Schritt unserer Feinde mit einem starten Migerfolg. Auch Griechenland wahrt einstweilen seine Reutralität. Der Brotest dieses Staates gegen den Neutralitätsbruch der englischefranzösischen Landung fand freilich bisher keinen Rachdruf durch Bassengewalt. Aber offenbar will das Land keinen Krieg und anscheinend hat auch diesmal der energiiche und weitschauende König seinem Lande wieder den Frieden und die Zukunft und die findet es auf seiten der siegreichen Zentrol-möchte und nicht seines Konkurrenten Italien — ge-rettet. Unsere großen Erfolge gegen Frankreich und Rugland sprechen ja auch zu eindringliche Borte, als daß diese unerhört im Binde verfliegen follten. Griechenlands Lage ift zweifellos eine ichwierige. Chenfo tvie Italien befitt es lange und offene Riften, Die schublos baliegen. Aus biefen Schwierigkeiten kann das Rand der Sellenen nur durch einen ichnellen Siegeszug deutscher und öfterreichischer Truppen befreit werden. Auf dem besten Wege hierzu sind wir. Die Borbereitungen für den Hugiibergang über die Donau, Save und den Grenzfluß zwischen Bosnien und Serbien, der Drina, wurden dem Gegner jo glän-zend verschleiert, daß am 7. Oftober in breiter Front ftarke deutsche und verbundete Truppen auf der ferbischen Seite dieser Baffericheiben fieben. Belgrad ift fest in unserer Sand. Die deutschröfterreichiche Offen sive brachte also einen guten Ansangserfolg. Bon Norden und Westen wird das kleine Serbien fräftig angepadt. Dieser siegreiche Kanonendonner wird nicht ohne Eindrud auf Rumanien und Griechenland bleiben. Unfer türfifcher Bundesgenoffe fteht nach feiner langen und erfolgreichen Gegenwehr auf Gallipoli ftarker und selbstbewußter da als sonst. Die Türkei hat die Bollwertigkeit und Tapferkeit ihres Heeres auf das glanzendste dargelegt. Die friedliche Einigunng mit Bulgarien hat beiden den einen Arm freigemacht zu anderen Schlagen. Bulgarien felbft drangt auf die Befreiung der bon Gerbien gefnechteten Brüder in Maredonien. Sein Seer ift mobil und eine icharfe Baffe, gewillt, das fich zurudzuerobern, worum im Budarefter Frieden Bulgarien ichmablich betrogen ift. Das befte Beer ber Balkanftaaten fteht bereit, den Baffenbriidern der Bentrakmöchte durch Gerbien die Hand gu reichen.

Gestützt auf unsere eigene Kraft werden wir auch auf dem Balkan das Kriegsgliick an unsere siegreichen Fahnen zu heften wissen. Militärisch und politisch geht unser einmal beschrittener Weg in sicheren Bahnen vor Mit dem glänzenden Waffenerfolg Belgrad begann der dritte Balkanfrieg, diesmal ein Krieg auch deutscher Truppen. Der einmal angesetzte Keil wird uns den Korridor öffnen, der die Zentralmächte mit dem kürflichen und busgarischen Bundessgenossen bereinigen soll. Trot aller der vielen gemaltigen gen Stirme im Besten und Often sicherte sich die bent-iche Beeresleitung die Freiheit des Handelns. Die Hoffnung des Bierwerbandes, die ganze deutsche Kraft in Ruhland und Frankreich festlegen zu können, ist zur schanden geworben. Die deutsche Secresseitung kannte die Standbaftigkeit der Berteidigungsstellungen im Osten und Westen. Unbeiert versolgte sie weiter ihr Biel auf dem Balfan. Diese nubige Sicherheit und weise Boraussicht find der größten Bewunderung würdig. Den gleichen Anteil an dem Siege auf dem Balkan haben aber auch unsere braven Truppen in Frankreich und Rugland. Der Angriff auf die Geftung Dünaburg ichreitet von Westen und Guben erfolgreich vorwärts. Alle ruffischen Durchbruchsver-suche, die einen Angriff der deutschen Stumntruppen in der rechten Flanke bezwecken, scheiterten immer von neuem. Die deutsche Berteidigung der Seenengen zeigt sich ebenso standbaft in der Abwehr wie noch die Wochen vorhez ihr Ossensbugeist keine Sindernisse kannte. Seit dem 7. Oktober unternohmen die Russen auch keine neuen Angriffe in größerem Umsang. Sie müssen durch die Massenanstürme icher gelitten haben. Auch an der oftgaligischen Front icheinen fie eine Berreigung der deutsch-öfterreichischen Linie nicht mehr jür möglich zu halten. Rur an einem Tage unternahmen fie bei Tarnopol einen fraftvolleren Stog, ohne auch hier durchbrechen zu können.

Muf ber Beftfront zeigt es fich immer beutlicher, daß der Angreifer Rubepaufen eintreten laffen muß. Die Auffüllung ber ftart gelichteten Beihen, die Beranichaffung neuer Sturmmittel maden dies notwendig. Das Spiel wiederholt sich immer in der gleichen Weise. Der Einfat des Keindes wird immer fost spieliger, das Ziel bleibt dasselbe, die Gavinnschausen verringern sich täglich. In den Zwischen Arschausen, welche während der seindlichen Arschausen, welche während der seindlichen Arschause tillerievorbereitung und dem Antreten der Sturm-Tolonnen liegen, geht der deutsche Berteidiger zum Angriff über. Allmählich wird die an die Franzosen ver-Lorene Beute stückweise ihnen wieder entrissen. Besonders lang war die Atempause, welche die Engländer brauckten. Nach fast zehn Tagen unternahmen die englischen Truppen eine neue vergebliche Offensibe fiid

lich des Kanals von La Bassée bei Bennelles. An der italienischen Front unternahmen unjere Feinde einige stärkere erfolglose Anstiiume gegen die Südtiroler Front. Sonft war es auch hier ebenso still wie in den verflossenenk Wochen. Die tapfere Wocht in Frankreich, Mukland, Südtirol. Kärnten und am Isonzo ist und bleibt der i chere Schild, auter dessen Vionzo ist und bleibt der ich ere Schild, auter dessen Schutz ein ftartes Beer auf bem Balfan fich bie Berbindung erkämpft awijden Nord see und dem Mittelmeer. Die schönen Erfolge unserer U-Boote in der Rabe der griechischen Rifte zeugen für unfere Starfe im Mittelmeer auch gu Baffer. M.

Die Ereigniffe auf dem Balkan. Die Einnahme von Belgrad.

Un swei Tagen und zwei Rachten furchtbare Rabtampfe.

Berlin, 11. Oft. (Zenf. Bln.) über die Ginnahme bon Belgrad melbet der Kriegsberichterstatter Lennhoff der "B. Z. aus dem f. L. Kriegspressequartier: Sehr fcmer war ber Rampf um Belgrab. hier hatten bie Gerben fratte Rrafte gum Biberftand eingefest. Dennoch gelang es ben Truppen, Die im heftigften Feuer ber neu angelegten Befestigungen über die Save geworfen wurden, in ben Rordteil ber Stobt eingudringen und fich bort festgubeigen, bis Berftarlungen nochfamen. Gie murben mutend angegriffen, und um die Strafen des Nordteils von Belgrad waren an stoei Tagen und Rächten andauernd furchtbare Nahlämpfe. In ihrem Berlauf murben bie ferbischen Truppen immer mehr gurudgebrangt, bis fie folieflich bie Gtabt gang auf. geben mußten. Die Berbundeten nahmen fofort bon ibr Befit, und auf ber Bitabelle gingen die öfterreichifch. ungarifde und bie beutiche gabne boch.

Stürmifche Begeifterung in Sofia.

Sofia, 11. Oft. (Zenf. Bln.) Mis das Ereignis der Ein-nahme von Belgrad nachts befannt wurde, löste dieses ftürmifde Runbgebungen für die Mittelmachte aus.

Weiterer Rückzug der Serben. Grufte Beforgniffe in Baris.

Br. Ropenhagen, 11. Oft. (Gig. Drahtbericht. Jenf. Bin.) "Berlingete Tibende" erfahrt aus Baris, bag man bort mit

einem weiteren Rudgug ber Gerben rechnet. Die Sauptverteidigungoftellung ber Gerben liege erft in ben Bergen. Die Gerben feien artilleriftifch gu unterlegen, um bie Donaufront halten gu fonnen. In Baris fei jest alle Aufmertfamteit nur noch auf ben neuen Kriegsschauplat gerichtet und in den weitesten Kreifen der frangöfischen Bevölferung fei man fich tlar über den Ernft des Augenblids.

Montenegrinifder Biberftand am Lowcen.

Br. Ropenbagen, 11. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) "Central Rems" erfahren aus Rom, bag bie Monte-negriner einen öfterreichifch-ungarifden Angriff auf ben Lewcen befürchten, der die Cattarobucht begerricht. Die Montenegriner hatten neue schwere Ranonen eingebaut und fich auf eine bergweifelte Berteidigung einge-

Die Balkanlage in deutscher Beleuchtung.

Rumaniens und Griechenlands Saltung unbebenflich.

L. Berlin, 11. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Bur Balfanlage ift wieberum gu fagen, bağ trot bes fortbe-ftebenben Mangels birefter Radridten unfer Bertrauen auch ferner gerechtfertigt ift, bag Bulgarien im rechten Moment mit aller Rraft und erfolgreich feinem Blane nachgeben und feine Biele gu erreichen fuchen wirb. Bas Rumanien anbetrifft, fo ift unfer Bertrauen nicht minber feft begrunbet, baß es bei feiner neutralen Saltung verbleiben wirb, ba feine neuen Grunde eingetreten find, bie es baraus verfcheuchen fonnten. Dasfelbe gilt für Griechenlanb, wo ber Bierverband mit allen möglichen falfden Radrichten verfucht, feine geängstigte ober verärgerte Stimmung gu verfdweigen. G8 ift felbftverftanblich fein Bort mahr, wie fcon im Unichlug an bie havasmelbung bementiert wurde, bag Deutschland mit Bulgarien einen bon Ofterreich und ber Türkei gebilligten Bertrag abgeschloffen batte, worin Bulgarien große Ber-fprechungen insbesonbere auf Roften Griechensanbs gemacht worben feien.

Kein Sweifel mehr an der Neutralität Griechenlands und Rumaniens. Eine albanische Erhebung gegen Serbien und Montenegro.

Br. Bien, 11. Oft. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Diefige biplomatifche Rreife werten bie Erfturmung Belgrabs außerorbentlich bod. Rach ben vorliegenben Melbungen ift bas Greignis in Butareft und Athen mit refpettvollem Ernft aufgenommen worben. Man fagt in Bien, bag von heute an an ber Reutralität Griechenlaubs und Rumaniens

nicht mehr gu zweifeln fei. Starte Albanierträfte marichieren auf Tirana und haben bor biefer Stabt ferbifche und italienifche Truppen jum Rudjug gezwungen. Man nimmt an, bag eine Albaniererhebung im gangen Rorben gegen Gerbien und Montenegro bevorfteht. Gerüchtweife verlautet, bag fich bereits ftarfe Banben gegen Cfutari wenben.

Eine ftrikte Neutralitätserklärung Jaimis gegenüber dem Dierverband.

Richtanerfennung ber Unfundigung burch ben Bierverbanb.

Br. Wien, 11. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Saimis erffarte geffern ben Ententebiplomaten, bag Griechenland feine Reutralität ftrengftene einhalten werbe. Die Diplomaten überreichten barauf eine Rollettionote, in ber hervorgehoben wirb, bag bie Entente bie Reutralitat8anfunbigung nicht anertenne und worin neuerbing8 erffart wirb, baf bie Ernppenlanbungen im Intereffe Griedenlanbe vorgenommen murben, fowie bag bas griechifch-ferbifche Bunbnis bies bebingte. Gleichgeitig merben Griechenland Entichabigungsgarantien juge-

Ein weiterer Beitrag gur Nichtachtung der griechischen Neutralität.

Gine brahtlofe Station ber Englander in Salonifi.

Athen, 11. Oft. (Benf. Bin.) Dreifig englische Medjanifer, die mit General Hamilton angefommen waren, haben im Safengebäube eine Station für brahtlofe Telegraphie errichtet, was großes Auffeben erregt. Der General will nächstens nach Risch reifen.

Eine Jujammenkunft Konig Serdinands mit Marfchall Liman von Sanders.

Gin Sanbidreiben bes Ronigs an ben türfifden Gultan. Br. Robenbagen, 11. Cft. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Ginem Barifer Telegramm gufolge bat ber Ronig von Bulgarien bem Gultan ein langes Sanbichreiben gefanbt. In ben nachften Tagen wird Ronig Ferbinanb mit Marfcall Liman von Ganbers . Bafda eine Bufammentunft haben.

Bulgarien kein Werkzeug fremder Plane.

Einigfeit im gangen Lanbe.

W. T.-B. Gofia, 11. Oft. (Richtamtfich.) Das offizibie "Echo de Bulgare" stellt fest, das der bom Bierverband ber-beigeführte Bruch bon der öffentlichen Meinung in Bul-garien mit sichtlicher Erleichterung aufgenommen tvorben sei. Die Ungewißheit, welche die Gemüter bedrückt habe, und die letten Schwanfungen feien wie mit einem

Mr. 474.

Pauberschlage verschwunden. Die Nation habe jene herr-Tiche Einigkeit wieder gefunden, welche fie bereits vor noch größeren Gefahren als der gegentvärtigen gereitet Die Richtigfeit ber in bem Ulfimatum angeführten Grunde habe ein grelles Licht auf die Gefinnung gewiser Mächte des Bierverbandes gegenüber Bulgarien geworfen. Die Forberung, Bulgarien möge sich mit Deutschland und Offerreich-Ungarn entzweien, während die beutsche Mauer in der Champagne und in Flandern einem Miefendrud standhielt und die Kanonen bereits an der Save und Donau donnerten, sei gleichbedeutend mit der Ein-Teitung jum Selbstmorb gewesen. Bulgarien aber fonne fein Bestehen weber aus Dankbarkeit noch aus Gefühlsrückschien opfern. Bulgarien wolle frei und unabhängig leben. Frankreich und Rugland, wo die Haltung Bulgariens jest überaus fixeng beurbeilt wird, werden bereinst erkennen, daß wir kein Berkzeug frember Blane, sondern die entfcloffenen Werkmeister unserer eigenen Butunft find.

Mbenbillinggabe. Erftes Blat

Der bulgarifche Kriegsminifter über die Lage.

"Jeben Moment tonnen wir unfere Aftion beginnen."

Br. Coffia, 11. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Die Rebafteure ber bulgarifden Blatter begrüßen ben neuen Oberkommandanten 3 e f o w zu feiner Ernennung. In der Unterbaltung während des Empfangs fagte Jefow: In jedem Moment tonnen wir unfere Aftion beginnen, so viel wird in jeber Stunde bes Tages gegen uns verbrochen. Alles hängt von uns ab. Wir werden die Welt nicht lange trarten laffen. Der Bind hat schon längst zu unseren Gunfien fich gebreht. Unfere Segel find gefpannt, fo daß die Abfahrt nicht verzögert wird.

Ein beichädigtes ruffifches Unterfeeboot nach Warna geschleppt.

Br. Gofia, 11. Oft. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Gin ruffifches Unterfeeboot wurde in den Safen bon Barna gefchleppt. Die Majchinen find gerftort, Die Befatung fehlte. Das Unterseeboot wird ausgebeffert und bann in die bulgarische Flotte eingereiht.

Weitere Deranderungen im bulgarifchen Habinett.

Der neue Briegsminifter.

W. T.-B. Sofia, 11. Oft. (Richtamtlich. Bulgarifche Telegraphen-Agentur.) Das Kabinett wird in seiner Zusammen-sehung eine leichte Anderung ersahren. Winisterpräsident Raboslawow übernimmt endgültig das Portefeuille des Ministers des Augern und überläßt das des Innern dem früheren Bürgermeifter Chrifto Bopow. GeneralRajbemow wurde an Stelle bes Generals Jetow, ber mit bem Oberkommando ber Truppen betraut wurde, gum Kriegominister ernannt.

Abreife des bulgarifchen Gefandten in Frankreich

W. T.-B. Paris, 11. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der bulgarische Geschäftsträger in Baris, Grelow, ist gestern abend in Begleitung des Gesandtschaftspersonals nach der Schweiz abgereist. Die Abreise erfolgte unauffällig and ohne Brifdenfall.

Ein ruffifcherumanifcher Zwifchenfall.

Br. Wien, 11. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Ins Bulareft wird gemelbet: Auf ber unteren Donan wurbe ber rumanifche Dampfer "Fratelli Menbel" unter Digadtung ber rumanifden Flagge von ben Bluffen gefabert und in ben ruffifchen Donauhafen Reni gefdleppt. Der Rabitan wurbe gefangen gehalten.

Begeifterte Kundgebungen für den Griechenkönig.

Br. Athen, 11. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) 218 ber Rönig geftern im offenen Automobil von ber Trauerfeier für ben verftorbenen General Damianos jum Schloffe brachte ibm eine Bolfemenge jubelnbe Gom. pathiefunbgebungen bar, Ge berricht bier in allen Boltstreifen bie Anficht bor, bag gum gweitenmal bas griedifde Bolt vor einem blutigen Rriege gerettet worben ift.

Die italienische Regierung verbietet Sympathies hundgebungen für Serbien?

Berlin, 11. Oft, (Benf. Bin.) In verfchiebenen Morgenblattern beißt es in Delbungen aus Stodholm, bie italienifche Regierung habe bie in Rom fortgefehten Shm . pathictunbgebungen für Gerbien verboten,

Don den östlichen Kriegsschauplätzen. Die Milliardenunterfchlagung des fruheren ruffifchen Kriegsminifters Suchomlinow.

Bon ber ruffifden Grenge, 11. Oft. (Benf. Bln.) Die bom Baren eingesette parlamentarifche Rommiffion gur Geftstellung ber Unterlagen zur Anflage gegen ben ehemaligen Kriegsminifter Suchomlinow hat in den lehten Tagen ein überaus belastendes Material zutage geförbert. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, wird bem ehemaligen Rriegsminifter bie Unterschlagung von insgefamt 400 Millionen Rubel gur Laft gelegt; Suchomfinow werte nachweisen muffen, mo ein Bosten bon 325 Millionen Rubel geblieben ift, die fpurlos aus der Raffe des Kriegsminifteriums verschwunden find; ferner erreichten die anderen Fehlbeträge die Sohe bon insgesamt 75 Millionen Rubel. Suchomlinow und feine Gemablin werben ferner unter Anflage ber groben Beftechlichfeit geftellt werben. Dem Baren ift bereits Bericht über die bisherigen Ergebniffe ber Unterjudjung erstattet worben.

Die Cage im Westen. Die Kämpfe in der Champagne.

Die zweite Sturmwelle ber Joffrefchen Offenfive.

Rille, 11. Oft. (Benf. Bln.) Der "Röln. Sig." wird bon ihrem nach dem westlichen Kriegsschauplatz entsandten Berichterstatter geschrieben: Ich bin nach kurger Abwesenheit wieber im Bereich der Champagnefampfe. Geit dem 7. Oft. bereicht verhaltnismäßige Rube an ber Front. Der Angriff bom 6, und 7. Oft, charafterifiert fich als die 3 weite große Sturmwelle ber Joffreichen Offenfive; fie war im ganzen von geringerer Kraft als die erste. diefer begann das vorbereitende Artilleriefeuer am 23., der Angriff bauerte com 25. bis 26. Sept.; bei ber zweiten begann das Feuer am 5., der Sturmangriff dauerte vom 6. bis 7. Oft. Die Frontlänge bes Angriffs war geringer, ebenfo auch bas Ergebnis an Gewinn. Das von den Franzosen babei angeblich gewonnene Dorf Tahure liegt derart in ber Fouerlinie, daß sich im Grunde feine ber beiben Parteien barin halten kann. Die Formen des frangösischen Oftoberangriffs waren durchaus die gleichen wie bei bem Septemberangriff, die But des Trommelfeuers stellemveise und zeitweilig noch größer als bamals, die Berlufte in bem blutigen Ringen auf beiben Geiten schwer, beim Gegner aber in bemfelben Berhältnis wie damals größer. Auch diesmal fteht fein Bewinn in feinem Berhaltnis gu ben Opfern.

Der frangofifde Munitionsberbrauch feit Beginn ber Offenfibe ift ungeheuerlich gewefen. Rechnet man während des Trommelfeuers bei dem Septemberangriff in der 25 Kilometer langen Kampfzone auf einen Raum bon 100 Meter Breite und 1000 Meter Tiefe mir ein Geschof auf die Sefunde, fo erhalt man einen Berbrauch bon burch. 900 000 Artifleriegeschoffen in dnittlid ber Stunde! Dies und die augerordentlichen Berlufte ber Frangofen machen gum minbeften eine Mtempaufe in ber Offenfibe für die nächfte Beit wahrscheinlich. Gelbst aber, wenn bem nicht so wäre, fieht man hier weiteren Angriffen ber Frangofen mit bollem Gleichmut entgegen. Die Stim . mung bei den Truppen, die singend und mit Roifern geschmudt bier gur Front gieben, finde ich noch rubiger und guversichtlicher als zuvor. Seute, am 9. Oft., verlief der ganze Tag sehr nuhig. Erst gegen Abend hört man wieder Geschith-seiner schwerer Kaliber. Über den französischen Linien hat ein beuticher Flieger mit auferorbentlichem Schneib einen frangofifchen Feffelballon bernichtet. Er befampte ibn zunächst mit bem Maschinengewehr, bann näherte er sich ihm bis auf 10 Meter und beschoß ihn mit der Leuchtlugespisiole. Der Ballon geriet in Brand und explodierte. Eben wird ber Fall bes größeren Teiles von Belgrad befannt. Er erregt Jubel und erhoht noch die Freudigfeit ber Stimmung.

Bernhard Rellermann fchreibt im "B. T." bom 10. Oft .: Geftern abend steigerte fich das Fouer unserer schweren Artillerie gu gangen Galben bon Explofionen. Bie im Mai und Juli bei ber Lorettobobe und bei Couches warf Joffre ohne jede Rücksicht auf Berluste Megimenter um Regimenter ins Feuer. Ran berechneti die Zahl der seit dem 20. Sept. geschleuberten Granaten auf mehrere Millionen.

Rarl Rofner telegraphiert bem "B. L.A.": Ich batte Gelogenheit, eine große gahl bon Berwundeten au fprechen, bie an den Rämpfen der leiten Tage teilgenommen haben. Gie alle berichten mit Stolz, daß die wiederholten, mit rudfichts-lofer Ginfehung des Menschenmaterials durchgeführten Angriffe der Frangosen restlos abgewiesen werden konnten. Auch

die Schwerberletten find gegenüber bem Neuaufflackern ber Offenfibe boll bon unerichütterlicher Buberficht. Ein Mann, den eine französische Mine besonders übel zugerichtet hatte, fagte: Rein einziger Frangofe tommt jemals durch amfere Linien. Gs ift gang ausgedioffen, daß sie unsere Front durchbrechen könnten. Die Berwundeten erzählen, daß die Angriffskraft der Franzosen durch die Kriegsmüdigkeit wesentlicher Teile der Truppen ftark beeinträchtigt fei. Die lebhafte Fliegertätigkeit in Frankreich wird durch unsere Kampfflugzeuge gedämpft.

In Erwartung eines großangelegten Angriffs in Slandern.

W. T.-B. Lbon, 11. Oft. (Richtamtflich. Draftbericht.) Der "Brogres" melbet aus Poperinghe: Die unausgefehte Tätigfeit ber englifden Flotte gegen bie belgifche Rufte fcheint ein Beiden baffir gu fein, baf fomohl gur Gee wie gu Lanbe ein entideibenbes Greignis vorbereitet wirb. Die Tätigfeit ber Mlieger hat ben größten Umfang angenommen. Muf ber gangen Dferfront berricht lebhaftefte Tatigfeit. Bon beuticher Seite wurden bie Befestigungsanlagen außerorbentlich verftartt.

Erhöhte Sliegertätigkeit im Weften.

L. Berlin, 11. Oft. (Gig. Melbung, Benf. Bin.) In ber Beftfront ichienen die Frangofen gestern einiges Beburf-nis nach Sonntageruhe gu haben. Ihre Angriffstätigfeit war während bes gangen Tages geringer. Bielleicht barf man barauf foliefen, bag fie nach ihren fomerglichen Erfahrungen bamit beginnen, fich größere Burüdhaltung aufguer. legen. Db aber bamit bie große Offenfive bereits ihren 216. foluf gefunben bat, laft fich noch nicht überfeben. Bemertenswert ift bie bebeutenb anwachfenbe Fliegertatigfeit an ber gangen Weftfront. In abnlichem Umfang bat man fie feit Beginn bes Rrieges noch nicht foftgeftellt, Ebenfo bat fich wieberum gezeigt, baf bie beutfden Flieger ben feinbliden gang bebeutenb überlegen finb. 3m Often foll man bei ben Ruffen jest japanifche Munition in größeren Mengen foftgeftellt haben. Dit Beftimmtheit lagt fich jeboch nicht fagen, ob bie wieber gabfreich verwendeten Granaten tatfachlich aus Rippon ftammen.

Der neue Oberbefehlshaber ber frangofifden Rriegoflotte.

W. T.-B. Baris, 11. Oft. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf Antrag des Marineministers wurde der Bigeadmiral b'Artige Dufournet als Nachfolger des Admirals Boue de Lapehrere, der frankheitshalber vom Amt zurückritt, zum Oberbefchlshaber der französischen Kriegsflotte ernannt. d'Artige Dufournet kommandierte seit Kriegsausbruch das sprische Geschwader und sodann das Dardanellen geschwader.

Die bevorstehende Erklärung Divianis über die diplomatische Lage.

W. T.-B. Baris, 11. Ott. (Richtamtlich. Deahtbericht.) Im geftrigen Minifterrat flindigte ber Minifterprafibent, ber während ber Erfrankung Delcaffes vertretungs. weise bas Ministerium bes Augern leitet, an, bag er biefe Woche in der Rammer und dem Senat die Erflarungen über die diplomatische Lage abgebe und sich sodann mit den auftanbigen Minifterien ben Barlamentsausichuffen gur Berfügung stellen werde. Die Antündigung Bivianis ift anscheinend auf die lebhafte Erregung in den Genatoren- und Deputiertenfreisen gurudzuführen, welche biesmal entschloffen fceinen, die Abhaltung von geheimen Rammerfibungen burch guieben. Die Regierung hofft offenbar, burch die Abgabe der Erflärung in den beiden Säufern eine ihr ungenehme geheime Tagung bermeiben zu tonnen.

Der Krieg gegen England. Unfere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. London, 11. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht.) Der griechifche Dampfer "Dimitrie 6" von 2508 Bruttetonnen und ber britifche Dampfer "Rewcaftle" von 3493 Bruttotonnen find verfentt worben. Die Befahungen murben

Ein neues albernes Schauermarchen der englischen Begpreffe.

Br. Amfterbam, 11. Oft. (Eig. Drahibericht. Benf. Bin.) In bem Amfterbamer Lugenneh ber englischen Beitungsberichterstatter ist eine neue, unberfrorene Lüge ausgehecht morten. Es wird behauptet, daß die junge Großherzogin von Buremburg von "Agenten bes Raifers" unausgesetzt Lebrangt wirb, fie folle einen bon ben Raifersföhnen

Berliner Theaterbrief.

"Der Dater" bon Sfrindberg. Sinter mir faß ein junger Feldgrauer mit bem Gifernen Arens. Er mochte bes Schredlichen viel mitgemacht und bem gerfleischenden Tob oft genug ins Auge gesehen haben. Jest, im Schauspielhaus, bas berg geprest von ben eifernen Rlammern ber Strindbergichen Unerbittlichkeit, hörte ich ihn achgen und stöhnen. Er ist im Granatenfeuer nicht gewichen. Doch während des letten Afts floh er aus dem Theater. Er konnte ben Anblid nicht ertragen: ein Reblicher, vom tudifden Reinb, bem Beib gemartert, bis ber Bahnfinn ausbricht, bann bon trügerifder Gute in die Zwangsjade gelodt. Da liegt er, ber ftarte Mann, gefnebelt, ohnmächtig wie ein Kind, und ber Feind triumphiect. . . Wit bem erschreckten jungen Golbaten verliegen viele ben fürchterlichen Ort.

Bor fünfundzwanzig Jahren verlief die Aufführung auf ber Berliner "Freien Bubne" fturmifcher. Und ihr folgte ber leibenschaftliche Feberkrieg ber Parteien. "Bahrheit" und "Bahlichkeit", "Irrenhaus" und "Kunft": so sausten bie Schlagwortbomben. Beute find wir bon literarifden Dogmen freier. Richt, weil uns die Natur flüger geschaffen bat. Rur ber Beit gebührt bas Berdienft, daß die Menfchen allmählich über bie umftridenben Borurteile gehoben werben. Gewannen fie Aberficht, fo erfennen fie, daß die große Tragodie der Griechen, einer ber ewigen Magftabe bes Schonen, auf bie Reitgenoffen in Athen faum minber graufam wirten mußte, wie auf uns die Strindberg-Tragodie. Denn das Fatum war ben Alten eine lebendige, schredliche Macht, wie den Zuschauern Strinbbergs ber gluch bes erotifchen Beichlechterhaffes. Rein grundfähliches Berweigern mehr wagen wir enigegenauftellen bem Recht eines tragifchen Dichters: ben Rampf ber Maturgewalten schonnugslos zu gestalten. Aber nicht blog die

literarischen Dogmen find uns abgefallen. Wir haben auch gelernt, daß eines Dichters Wahrheit, so wahr fie immer fei, nicht als unfer Glaubensbekenntnis übernommen ober befampft werben muß. Es genügt, bag er, gu feiner Beltanichauung ftebend, uns an beft immte Menfchen und an ein bestimmtes Schidfal zu glauben, zwingt. Dehr bermag überhaupt fein Schauspiel, fein Dichter. Gleichgültig ift, ob er felbst bas Besondere für bas Allgemeine gelten laffen wollte; gleichgültig auch die Ruhanwenbung ber Ausleger. Der freie Buschauer bebenkt nur die Wahrheit der psychologischen Bedingungen und Entwidlungen bes einen Schaufpiels, bas er gerabe erlebt. Richt bem Berfinder einer Lehre reichen wir ten Breis, der dem Trauerspiel "Der Bater" als einem Meifterwert ber Weltliteratur gebührt.

Strindberg hat das Thema des Chefriegs in mannigfachen bramatischen Gestaltungen abgewandelt. In ben "Glaubigern" nahrt fich ber weibliche Bampir bom Mart bes Mannes, ber berfällt, mabrend bie Saugerin blubt. Im "Totentang" eitert tas freffende Gift in der unendlichen Düfternis der weltabgeichloffenen Gemeinschaft bon Mann und Beib. Im "Bater" wird in ber gone ber Kriminalifiif einmalige Lebensmahrheit, tras Schopenhauers zweifelhafte Erfenninis gewefen: bag im Beib ber Bille viel ftarter fei, als die Borftellung, und bag bas Weib icon barum bem Mann als Berhängnis brobe, weil unter ben Falfdungen ber Ratur feine fürchterlicher fei, als Die Bergeudung baterlicher Liebe auf ein unterschobenes, blutsfrembes Kind. Strindbergs Frau Laura ift nichts als Bille. Gie will nichts als ihren Billen. Den aber ungehemmt ben Rechtsgefühl und Gemut. Auch ihre Muttertumeinftinfte find nur eine Rriftallifation bes Berrichwillens. Den fiarfen, thr geiftig weit überlegenen Mann unterjocht fie, indem fie glübende Rabeln bes Argwohns in fein Gehirn bohrt und feinen Geist gerftort. Den marternben Berbacht, baß sein ge-

liebtes Bind nicht von ihm stamme, erwedt fie felbst, weil die-

fes Mittel ihr bient, ihm bas innere Recht auf bas Rind gu entwinden. Und um zu herrichen, treibt fie ben herrn bes Haufes ins Irrenhaus. Tragisch wird bas Berbrechen ber Frau im Schidfal bes Mannes, weil biefer mit offenen Augen fampft und, obwohl ein tapferer Golbat und ein ftarfer Beift, ber Schmäche seines Geschlechts erliegt. Herfuses im Reffus-hemd ber Ophale! Der Rittmeister in ber Zwangsjade . . . Das Meifterliche bes Schauspiels ift, bag eine eherne Logit bom Beginn bis zur Ratastrophe feine Möglichfeit bes Entrinnens gewährt. Und alle Worte find hammerschläge ber Rotwendigfeit - wie in Ibfens Dramen, etwa ben "Gespenftern", in denen das Beib gegen den Mann eine Anflage erhob, die Strindberg mit dem Brozesberfahren gegen das Beib beantmertete.

Seltfamerweise brangen fich gerabe in unferer forgenfdweren Beit gwei Berliner Buhnen an bas ichauberpolle Strinbbergftud. In ber Roniggraberftrage tam man ben Reinhardtichen Kammerspielen um eine Woche gubor. Die Wirfung war tief aufwühlend, ber Erfolg unbestritten. Gein mefentlichfter Trager war Ludwig Bartau. Schon in ber forperlichen Ericheinung eine ftarte, burchgeiftigte Mannlichfeit, bermieb er es mobilmeislich, bem Rittmeifter bie innere Struffur eines bifterifchen Schmachlings gu geben. Fladerte lange Folterqual aus feinen Augen, fo beherrichte ber Mann immer noch bie erfrankten Rerben. Rur jeweilig brach bas Toben bes munben Stiers aus. Dighanbelte Rraft, nicht Schwäche, erschüttert uns aufs tieffte im Anblid bes Gefnebelten. Und bem Darfteller fehlte nicht bie rubrenbe Barme bes Bergens. Maria Oreta, eine intereffante, raffige, aber unfertige Schauspielerin, batte ber Spielleiter unterweisen sollen, daß ihre Grundlage ber Frau irrig war. Die Giftmifcherin, die fo deutlich - in ftarren bamonifchen Bugen, im Bafilistenblid! — ihr Gewerbe verriete, ware nicht gefährlich. Aud unterschied die Darstellerin nicht zwischen tiefischer Albe

heinrien. (Bon ben Gohnen des Raifers ift übrigens nur noch einer, und zwar ber jüngste Bring Joachim, unbermählt. Die Fürft in habe nach vielen Beigerungen enbgilltig erflart, fie wolle überhaupt nicht heiraten, und wolle in ein RIofter gehen und Ronne werben, wenn man nicht aufhöre, fie zu beeinfluffen.

Montag, 11. Oftober 1915.

Der Krieg gegen Italien.

Erfolge gegen die Italiener im Kuftengebiet.

W. T.-B. Wien, 11. Oft. (Richtamtlich. Drahtberickt.) Mus bem Rriegspreffequartier wird gemelbet: Im Ruftengebiet ift gestern unsererseits im Gebiet von Turriaco ein Fenerüberfall gemacht worden, wobei einige italienische Unterftanbe gerftort wurden. Ebenfolls wurden im Rüftenlande unsererseits erfolgreiche Unternehmungen burch Berftorung feindlicher Gappen burchgeführt, mobei Die Italiener schwere Berlufte erlitten.

Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkifde Bericht.

Bin großer Transportbampfer und ein englifder Silfefreuger burd beutiche U-Boote verfentt.

W. T.-B. Asnftantinspel, 7. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht. Beripatet eingetroffen.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ben Darbanellen und ben anberen Rriegofchaus plagen feine Beranberung. Es wurbe feftgeftellt, bag ein große & Transportiditf, fowie ber Gilfelrenger "Arabia" (8000 Tonnen) Mitte September burch beutiche Unterfeeboote verfenft worben finb.

Der U-Bootidreden im Mittelmeer.

In ben letten viergebn Tagen elf Schiffe verfenft. Athen, 11. Oft. (Benf. Bin. Berfpatet eingetroffen.) In Ententefreifen berricht große Beunruhigung über bie Berfentung gablreicher Schiffe im bitlichen Mittelmeer burch Unterfeeboote ber Mittelmachte. Allein in ben letten viergebn Tagen finb folgenbe Schiffe ale verloren gemelbet: Englifche: "Seribia" (4944 Tonnen), "Burrfielb" (4037 Tonnen), "Silverafh" (3753 Tonnen), "Starby" (3659 Tonnen) und ein Motorpram von 30 Tonnen; frangofifche: "Brovin. cia" (3523 Tonnen), "Antvine" (Tonnengehalt fehlt), "Marguerite" (3800 Tonnen) unb "Mbmiral Same. Iin" (5051 Tonnen). Außerbem murben ein frangofifches Truppentransportidiff und ein unbefannter Transportbampfer verfentt. Bahlreiche Berftorer ber Ententemachte fuchen fieberhaft alle griedifchen Infeln ab, um bie bort vermuteten Stuppuntte ber Unterfeebvote gu finben.

Berlin, 11. Oft, (Beni. Bin.) Der englifde Dampfer Ericfte", 1212 Tonnen groß, ift bei Rhthera von einem Unterfeeboot berfentt worben.

Beneral d'Amade über die Aussichtslofigheit

der Dardanellenhampfe. Gin icharfes, aber richtiges Urteil über bie Englanber.

Br. Wien, 11. Oft. (Gig. Drabtbericht. Benf. BIn.) Die "Reue Freie Breffe" melbet aus Butareft : Bu einer rumanifden Berfonlichfeit, welche mit General b'Amabe bie Reife nach Bufareft. Jaffi machte, außerte fich ber General wie folgt: 36 habe meine Regierung von vornherein auf bie unüberwinbliden Schwierigteiten aufmertfam gemacht, bie uns an ben Darbanellen erwarten. Tropbem tourbe ber Angriff unternommen. 3d habe bie Abergeugung, bağ biefes Borgeben ausichlieglich bem englifden Cgvismus gugufdreiben ift.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbabener Nachrichten.

Jur Mildfrage.

Die Mild und bie Butter fteigen ftanbig im Breis, und bie Milderzengung finft wegen bes Auttermittelmangels immer mehr. Gur bie Rinber und Rranten ift bie Dild jeboch ein nur schwer ersesbares Rahrungsmittel, jeht im Arieg wohl gang unersehlich. Die verfügbaren Milchmengen muffen baber bor allem biefen gutommen, barunter auch gu einem nicht unerheblichen Teil unferen franten und genefenben Rriegern. Die hoben Butterpreife, entftanben burch bie große Rachfrage nach Butter, reigen bie Milchprobugenten gu einer umfangreichen Berbutterung ber Bollmilch, bon ber nur bas Mildfett in Form von Butter ber menfchlichen Ernahrung wieber zugeführt wird, mahrend die übrigbleibende Mager-

mild jum weitaus größten Teil ber Biefis, hauptfachlich ber Schweinefütterung dienfibar gemacht wird. Die Magermilch fteht ber Bollmild nur binfichilich ihres Retigebalts nach, im übrigen ift fie genau fo reich an Gimeif, Roblebybraten und Rahrjalgen - hauptfächlich an dem für den Knochenbau und tie gahne so überaus wichtigem Ralt — als diese. Mit ber Berfütterung ber Magermilch geben alfo bebeutenbe Rabrmerte verloren, benn bas fpater wiedergewonnene Bleifchemeiß ber Schweine beträgt nur ungefahr ben vierten Teil bes in ber verfitterten Magermild enihaltenen Eimeißes. Diefer Bergeudung wertvoller Rahrungeftoffe im Rrieg, in bem wir auch von neutralen und befreundeten Ausland nur recht wenig Rahrungsmittel beziehen konnen und biefe nur zu meift febr hoben Breifen, fann nur burch möglichfte Ginfchranfung des Butterverbrauchs vorgebeugt werden. Wird Nachfrage nach Butter wesentlich geringer, bann lohnt fich bie Berbutterung ber Bollmilch entsprechend weniger, und biefe wird wieder mehr auf ben Martt gebracht. Dies muß wieder ein Ginten ber Mildpreife im Gefolge haben. Gin geringer Butterverbrauch bermag alfo zwei fibel zu beseitigen, die Bergeubung unersetlicher Rahrwerte and Bieh und bie hohen Mildpreise. Auch eine Ginschränfung bes Rafegenuffes fann ein weiteres Freiwerben ber Bollmild für ben Marft mit fich Eringen und preisbrudend wirfen, boch liegt bie Sache beim Bollmilchtafe infofern volkswirtschaftlich gunftiger als bei ber Butter, als hier bon einer Bergeudung bon Rahrwerten feine Rebe fein tann, aber immerhin wird burch die Rafeherstellung flüssige Bollmild bem Berfehr entzogen. Man könnte empfehlen, in bezug auf Rafe mabrend bes Kriegs ausnahmsweise bas ausländische Erzeugnis, also insbesondere Schweizer und Sollanber Rafe, bem beutschen vorzugieben, bamit bie beutsche Mild möglichft in fluffiger Form erhalten bleibt.

Die Bieberfehr einigermaßen ertraglicher Berhaltniffe auf dem Milchmarft mabrend der Ariegsbauer fann alfo erreicht werben burch möglichfte Einschränfung bes Milchberbrauchs feitens gefunder Erwachsener und größerer Rinder, fowie bes Butterberbrauchs feitens aller nicht fchwer Arbeitenber; auch biefe follten bie Butter nach Möglichfeit burch andere. meist auch billigere Fette, zu erseben suchen. Im höchsten Grad verurteilenswert ift es, wenn Sausfrauen und Roche fich für Rüchenzwede nicht bon ber Butter trennen fonnen. Der moblgefüllte Gelbbeutel gibt in Beiten ber Teuerung noch lange fein moralisches Recht gum unbeschränften Berbrauch ter nationalen Guter. Und in biefer Beit ber gewaltigen Opfer follten Gaumenopfer am wenigften gahlen und am willigsten gebracht werben. Für ben Brotaufstrich stehen bazu bie großen Beengen Marmelabe und bergleichen zur Berfügung, die bom Geschmadsstandpuntt auch gewiß nicht zu berochten find. Ginen befonders guten Erfah für Grot und Lutter bilden die dieses Jahr glüdlicherweise reichlich geernteten Ruffe, jowohl Bal- wie auch Safelnuffe. Gie find gleichermagen reich an Eiweiß wie an Bett, bagu find fie nicht nur wohlschmedenb, sonbern auch ftart fattigenb. Oberfter Getante hinfichtlich ber Mildfrage muß für alle fozial und vaterlanbifc Denfenden - und biefe bilben ficher bie große Debrbeit unferes Bolfes - ber fein, die unverarbeitete Bollmilch turch weitgehenden eigenen Bergicht auf Milch und Butter in weitreichendem Mage ben Rinbern und Kranten zu ersparen, für bie fie jest unerfehlich ift.

- Rein Siegesgelaute! Beute vormittag zwifden 11 und 19 Uhr borchte bie Stadt erstaunt und erfreut zugleich auf. Besbalb lautet es? fragte jedermann, und jeder bachte an ein erfreuliches Ereignis auf einem ber verschiebenen Rriegsschauplate. Es lautete indeffen weber wegen Belgrad, noch wollten bie Gloden ben gall einer anderen Festung verfünden. Es war fein Freuden-, fondern Trauergeläute. Die Gloden lauteten gum Begrabnis bes herrn Rentners Biffelm Bothmann, ber heute vormittag 11 Uhr bon feiner Bobnung in ber mittleren Rheinstraße aus auf bem Rorbfriebhof Leerbigt murbe.

Bom Gifernen Giegfrieb. Um ben Bolfeichul. finbern bie Beteiligung an ber Ragelung bes Gifernen Siegfried au ermöglichen, find bei Berrn Stadtichulrat Dr. Duller bie folgenben neuen Spenben eingegangen: Ungenonnt 1000 Dt., herrn Dr. Rarl Doderhoff 100 M., herrn Bergwerfebefiger Rarl Morib 100 M., Banfinftitut E. 150 M. Bis jest find insgefamt zu dem angegebenen 3med 1868 M. eingegangen.

- Die Metallbeichlagnahme. Bie ans bas ftabtifche Mafchinenbauamt mitteilt, ift ber Artitel ber Deutschen Sausbefiper Beitung", ben wir in der Abend-Ausgabe bom Samstag auf Bunich ber hiefigen Sausbefigerorganisation veröffentlichten und ber angeblich auf Ausfünften beruhte, die an guftanbiger Stelle eingeholt worben waren, nicht geeignet,

gur Rlarftellung ber Sache gu bienen. Bas insbesonbere bie ber freiwilligen Ablieferung folgende Beschlagnahme anbetrifft, fo wird noch in einer Berfügung bes Rriegeminiftes riums bom 5. b. De. ausbrudlich gefagt, bag mit ber Ein-Biehung nach ber freiwilligen Ablieferung teftimmt gu rechnen ift und gegenteilige Anfichten auf Jurtum beruhen. Beiterbin ift in ben bis jest ericbienenen Musführungsanweifungen ausbrudlich bemerft, bag bie awangeweife Einziehung gum Ausgleich von Barten bei Mangel an Griat nur nach forgfältiger Brufung und in Ausnahmefallen binausgeschoben werben barf. MIS nermale Frift für bie Dauer ber Gingiehung ift ein Beitraum ven bodiftens 2 bis 3 Monaten porgeseben, fo bag also biefe fpateftens Unfang Februar erlebigt fein mußte. Dies find bie gang beftimmten Unweifungen bes Rriegsminifteriums, an benen untergeordnete Stellen nichts anbem fonnen. Es ware übrigens auch eine Ungerechtigfeit gegen bie freiwilligen Ablieferer, wenn man ichlieflich bie anderen, welche nicht abgeliefert haben, bon der Ablieferung frei liefe. Schlieflich fei noch erwähnt, bag auch die Angabe in dem Artifel über tie Beichlagnabme ber meifingenen Treppengelanber falich ift; biefe dürfen noch nicht einmal bei freiwilliger Ablieferung gu ben Beschlagnahmepreisen angenommen werben, sonbern nur gu ben Altmaterialpreifen, wie bies auch flar aus ben beröffentlichten Beftimmungen berborgeht.

- Stabtifches Leifhaus. Die Berfteigerung ber berfollenen Bfanber (Dr. 25812 bis 81249) finbet am 18. und 16. Oftober I. 3. ftatt. Berfonen, die burch ben Rrieg mittelbar ober unmittelbar geichabigt und nicht in ber Loge find, ihre Bfander auszulojen, machen wir barauf aufmertfam, bag fie noch bis ipateftens Freitag, ben 15. Oftober I. 3., nachmittags 4 Uhr, nach borberiger Rūdiprace bem Leihhausverwalter entsprechende Berüdfichtigung

- Aufruf. Bie das Konigl. Begirfstommando befanntgibt, hatten fich heute und haben fich noch morgen von 9 bis 12 Uhr und von 4 bis 6 Uhr alle am 8. September 1870 und frater geborenen, im Bereich bes Begirfstommanbos Biesfich mifbaltenben, ebemaligen Offigiere, Sanitateoffiziere und Militarbeamten, melde gegenwärtig gum Militarbienft noch nicht eingezogen find, Leim Begirfefommanbo Biesbaben, Bertramftrage 8, Bimmer 48, munblich ober ichriftlich anzumelben.

- Efperanto im Rrieg. Man fchreibt und: In einer frangöfifchen Beitung teilt ein Kranfentrager, Mitglied einer Parifer Esperanto-Gruppe, mit, daß es ihm durch Esperanto moglich mar, bei einem ichwerbermunbeten Deutschen raich ficheren Auffcling uber beffen Bermunbung gu erlangen, fo daß er ihm daburch niglicherweise das Leben retten tonnte. Mit welcham Gefühl ber Erlöfung mag unfer Landsmann bie ibm leichtverftanbliche Silfasprache aus bem Mund bes Gegners in ber gefahrbollften Lage feines Lebens bernommen haben! Diefer Fall unterftutt ben Bunich nach ber allgemeinen Ginführung des Efperanto auch bei bem Roten Rreug.

- Der feit bleibenbe Dobenaftheimer. In ber allgemeinen Preissteigerung beteiligt fich wenigstens einer nicht: bet Sohenaftheimer. Go berichtet man uns aus ber Mainebene. Die Apfelmeinwirte hatten im Rriegejahr 1914/15 gute Beit. Anfolge bes erhöhten Bierpreifes und bes Rudgangs ber Qualität ber Biere lernte mancher um und trant Apfelmein. Daber find bei ben meiften Apfelweinwirten die aften Beftunde aufgebraucht morben. Zum Glud trifft es fich, bag in biefem Jahre eine Apfelernte gezeitigt murbe, wie man fie feit Sahren nicht zu verzeichnen batte. Gin billiger Gintauf - ber Doppelgentner Relterobst toftet 7 R. - ermöglicht es ben Apfelmeinprodugenten, ihre Studfaffer billig gu fullen, und bie Apfelweinfreunde werben auch im fünftigen Jahr ihr Choppen gum alien Breis von 12 Bf. geniegen fonnen. Der Apfelwein wird dann nach bem Krieg ben Ruhm haben, bei ber großen Breisfteigerung aller Bebensbeburfntffe bie eingige Ausnahme gebilbet gu haben.

- Lebensmiibe. Bon Spaziergangern wurde geftern nachmittag im Walb unterhalb bes Rerobergs eine mannliche Leiche gefunden. Es handelt fich nach Papieren, bie bei ber Leiche gefunden murben, um einen hiefigen, 52 Jahre alten unberheirateten Mann. Rach ber Cachlage liegt bestimmt ein Gelbitmord por, beffen Motiv in Rahrungsmittel.

forgen gu fuchen fein bürfte.

- Gasvergiftung. In ber vergangenen Racht murbe in einem Daufe an ber Schulgaffe eine Frau Illrife D. bewußtlos borgefunden. Wie bon ber fcnell berbeigerufenen Sanitata. wache festgestellt werden konnte, kommt eine Gasbergiftung in Brage. Durch Anwendung bes Sauerftoffapparate tonnte ber Frau bas Bewuftfein wiebergegeben werben. Spater wurde fie in bas Rranfenbaus gebracht.

ficht und blindem Triebwillen. Die fromme Ginfalt ber alten Amme wurde in Frida Richards Biebergabe festgehalten. Eine Salbwüchfige (Erna Schöller) fand mit überraschenber Sahigfeit die Angitichreie bes ungludlichen Rinbes. Guibo Bergfelbe Argt mar in all feiner Ginficht und außerer Rube ein Thous. Bermann RiengL

Relidenz-Theater.

Samstag, 9. Oftober: "Berricaftlicher Diener gefucht." Schwant in 3 Aften bon Gugen Burg und Louis

Diefer neue Schwant scheint dazu berufen, "Die spanische Fliege" und "Alles mobil" zu ersehen. Rach bem Erfolg des ersten Abends zu urteilen, sind ihm 25 Aufführungen gewiß. Das haus war gang befest; das Bublifum lachte nicht: es brullte. Die Fabel ift auch wirflich recht luftig, die Situations. famil groß, und werm auch mit manch uralten, abgebrauchten Benbungen georbeitet wird, es bleibt genug des Reven, Ergöslichen,

Im Samse Falfenthal wird ein Diener gesucht. Das Haus Falfenthal wird aber auch gleichzeitig mit glühenben Liebesbriefen bombardiert, bie ber jungen unberheirateten Schwefter gelten. Frit Stauffen, ber glubenbe Liebhaber, beschließt, die Festung burch einen Handstreich zu nehmen, ba er fonft baram verzweifeln muß, bie Geliebte jemals fennen gu lernen. Er mecht Befuch und wirb - für ben eben telebhonisch angesagten Diener gehalten. Run kann man sich, auch fcon mit wenig Phantafie, biel Luftiges über die Berwicklung und Entwicklung der Handlung denken. Daß alles gut endet, ift felbstrebend. Bemerkt fei noch, bag Frit Stauffen bas Hous Fallenthal vor der Berlodung mit der Angebeteten noch ekennel betritt als — Burfife des Herrn v. Fallenthal. Hier

wird also der Krieg benutt, in bumorboller Art. Mit Geschmad halten die Berfaffer fich babon fern, ernfte Dinge, die nicht in einen Schwant gehören und boch so eng zum Krieg, mit hineinzugiehen. Rur einmal im lehten Aft klingt sebundenlang eine ernste Rote an, über die aber geschmadbollerweise schnell hintveggegangen wird.

Es handelt fid, also um einen zwar völlig unglaubwürbigen, wertlofen, aber boch fehr unterhaltsamen Schwant, ber recht geschieft "gemacht" ist. Dr. Rauch, der zum Glüd für das Gedeihen des Theaters wieder das Zepter schwingt, sorgte für flottes Tempo. Die auf bem Bettel angegebene Schlußftunde wurde genau eingehalten. Das Bufammenfpiel Happte, obgleich nicht durchweg gut gespielt wurde. Unter ben neuen Mitgliebern befinden fich manch alte Befannte. Go Stella Richter, die fich gang berleugnete und ein derbes Berliner Stubenmadden mit biel humor gab, Gie und Berr Sollmann als Brit Stauffen fpielten wirflich gut, chenfo herr II nger in einer gang fleinen Rolle. Die übrigen Ditwirfenben spielten, weil fie eben mußten, aber ohne ihre Aufgabe fo gang gu beherrichen ober gu erfaffen. Berr 3hle qualte fich mit ber einfaltigen Rolle eines einfaltigen Baters und Brautigams ab, Fraulein Glaefer war gang Kantippe und lieft jeden Liebreig in ihrer Schnippifchteit vermiffen, Frau Marberg war gwar febr elegant, wußte aber mur gu kokettieren, ohne Unterschied des Ranges und der Geschlechter. Jeden himmelte fie an: ben Mann — natürlich —, dann aber noch ben Bater, die Schwester, die beiben Diener, ben Stellenvermittler, die Stiefmutter. . . Das reicht, scheint aber nicht ganz borschriftsmäßig. Fräusein Markgraf war recht übertrieben, wirkte aber sehr erheiternd auf das Bublikum. Rach Schluß bes zweiten Aftes gab es viele Blumenfpenben, in die fich die Damen Richter und Glaefer und Berr Bollmann teilten, während der Beifall wohl fo ziemlich allen galt. Es war ein starter Heiterkeitserfolg. B. v. N.

Aleine Chronik. Theater und Literatur. Willy Schäfer vom hiefigen Residenz-Theater ist von den Direstoren Meinhardt und Bernhauer an das Berliner Theater berpflichtet worden.

Olga Ott, die bekannte banische Dichterin, beren Buftfpiel "Riein-Goa" bon ben meiften beutiden Bubnen mit großem Erfolg gespielt murbe, hat ein neues Schaufpiel "Der Bille" vollendet, bas im Manuffript vom Königlichen Theater in Ropenhagen gur Aufführung erworben wor-ben ift. Die von Dr. John Josephsohn besorgte beutsche Aberfebung erscheint bemnachft im Bubnembertrieb Defterbelb u. Co., Berlin W. 15.

Mus Lods wird uns gefchrieben: Das bisherige Thaliatheater in Lodg, in dem früher icon itanbig beutich Theater gespielt worden ift, wurde nach 17 Monate langer Paufe am Oftober, hindenburgs Geburtstag, unter ber Direftion Baiter Baffermanns als Deutsches Theater neu eröffnet. Das Haus war Tage vorher ichon ausverlauft, und die Spigen aller givil- und Militarbehörben maren erichienen. Berr Baffermann leifete den Abend mit einem Prologe ein, ben ber Schriftfteller Erich Rabrer (unfer Mitarbeiter) verfaßt hatte, und der die besondere Bedeutung des Tages und des jungen Unternehmens hervorhob. Dann gab man ben Schwart Mis ich noch im Flügelfleibe", ber mit ftürmischem Beifall aufgenommen wurde. Die Borftellung war febr frifch und ließ erfennen, bag im Enfemble, beffen ftarffte Rraft die Gattin des Direktors, Abele Hartwig, sein dürste, einige sehr branchbare Begabungen zu finden find. K.

Wiffenfchaft und Tednit. In Goaffhaufen ftarb im allter von 71 Jahren ber befannte Schaffbaufer Brabiftorifer Dr. Jafob Rufch, bee 1891 bie fo berühmt geworbene prähistorische Riederlassung am Schweigerbildfelfen bei Schaffhausen entbedte.

Montag, 11. Oftober 1915.

Bieber ein Rollettenfdwinbet. Ginem hiefigen Beren ftellte fich biefer Tage ein Mann bor, ber borgab, mit Samm-lungen zugunften einer Unftalt in Mulbeim a. Rh., welche Rinder armer Kriegerfamilien aufnehme, beauftragt zu fein. Bur Legitimation legte ber Frembe ein ichwarzes Cammelbuch bor, in dem auch ber Rame eines Bruders bes herrn eingetragen war. Bertrauend auf die Richtigfeit biefes Gintrags, spendete er einen Beitrag, bei einem späteren gufälligen Bu-fammentreffen mit feinem Bruber ergab fich aber, baf beffen Unterschrift gefälscht war. Das Buch wies noch eine gange Reihe von Gintragen aus Wiesbaben auf, bei benen es fich vorausfichtlich ebenfalls um Falfchungen handelt. Der Mann ist etwa 40 Jahre alt, groß und fraftig, hat schwarzes Haar und trug einen Umhang ober Savelof.

- Die Breußische Berluftlifte Rr. 349 liegt mit ber Raiferlichen Schuhtmuppen-Berluftlifte Rr. 14, ber Gachfifden Berluftlifte Rr. 204 und ben Burttembergischen Berluftliften Rr. 280 und 281 in ber Tagblattichalterhalle (Ausfunftsichalter linfo) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Gie enthält u. a. Berlufte bes Infanterie Regiments und bes Referve-Infanterie-Regiments Rr. 81.

— Kleine Rotizen. Auch hente ist für den städtischen Seefisch verkauf ein Waggon frischer Seefische eingetroffen. Sie
kommen morgen außer Wagemannstraße 17 auch Bleichitraße 26
und Lirchgosse 7 zum Verkauf. Die Ausstellung sertiger Fischgerichte
findet in dem Lotale Wagemannstraße 17 wahrend der Verkauftsgeit statt. — In der Fischhalte Ellendogengasse 12 sindet auch morgen
vormitteg wieder großer Seefisch verkauf statt zu den don
der Etadt sessen Pressen.

Dorberichte fiber Hunft, Dorirage und Dermandtes.

* Refibeng-Theater. Der überans heitere Schwant "Gerrschaftlicher Diener gesucht" wird heute und morgen wieberholt. Um nächsten Samstag und Sonntag wird Schonherrs padendes Schauspiel "Der Beibsteufel" gegeben, mel-ches Drama zu ben bebeutenbsten literarischen Erscheinungen ber Jehtzeit gehort. In Borbereitung ift Goethes "Die Ditfdyulbigen".

Mufike und Dortragsabende,

** Aurhaus. Das Sinfonie-Konzert am Sonntagabend hatte sid eines ziemlich zahlreichen Zusprucks seitens des Bublitums zu eifrenen. Die Kurfapelichen Zusprucks seitens des Bublitums zu eifrenen. Die Kurfapelichen übert der eröffnete den Abend mit einer zündenden Webergabe der nie dersagenden Weberschen "Oberon"-Outertüre und brachte bernach eine Wiederholung des sichen aus den Zuluskonzerten desannten "Humuns an die aufgebende Sonne" sin Streichorchester und Orgel den dem neuerdings vielgenannten Wiener Komponisten L. Nand. Das nach modernem Auschnitt von einer Art "unendlicher Arelodie" getragene Wertchen, det reicher harmonischer Unterlage in essende sond biedung leine Wirtung nicht der harmonischer Unterlage in essendeller Steigerung aufgebant, konnte bei tressichen Wiedergabe auch diesmal seine Wirtung nicht der herfelten. Zur Mitwirkung im Konzert war der Hofschauspieles Derr W. Zollin austriehen; er brachte eine größere Zahl von Dichtungen zum Vortrag, darumter auch den patriotisch angedauchten "Nüchtlich von W. Zollin; die Schillerichen Berse "Richtsburdt; ist die Kaalion, die nicht ihr Alles seht an ihre Erze "Richtsburdt; ist die Kaalion, die nicht ihr Alles seht an ihre Erze "Richtsburdt; ist der Kaalion, die nicht ihr Alles seht an ihre Erze "Richtsburdt iber rechte Zeitpunkt für solche Küdblicke vielleicht noch nicht gekommen wir daben noch zu die kaalione Küdblicke vielleicht noch nicht gekommen wir daben noch zu die kaalione kielleicht noch nicht gekommen wir daben noch zu die kaalione kielleicht noch nicht gekommen wir daben noch zu die kaalione die delleicht noch nicht gekommen wir daben noch zu die kaalione die delleicht noch nicht gekommen wir daben noch zu die kallen die beliefelt noch nicht gekommen wir daben noch zu die mit den Kurden Leine der delleicht noch nicht gekommen wir daben noch zu die mit den die kallen des Herren Bott der Wirter der delle delleicht noch nicht gekommen der Aushalten Sulfan der Gehalten Bestallen der delleicht noch die keiter noch den gewester den Kurden Leine den

Proving Bessen-Rassau.

Regierungsbezirh Wiesbaden.

Rriegstagung für Ingenbfürforge, ht. Frankfurt a. M., S. Cet. Der erste Iserbandungstag ber beutschen Jugendfülforge erfreute sich augerordentlich starfen Beludos. Seine Beratungen standen unter dem Beichen der Fürsorge für die Kleinkinder. Als erste Kednetin bedandelte Fräusein Dr. jur. Duen fing (Berün) "Die Rot der Klein fin der in und nach dem Krieze". Die Kleinkinderfürsorge ist wegen der Fülle anderer sozialer Fürsorge erwas dernackfässigt worden. Wie das ferderticke Aleinfinderfürjorge ist wegen der Fülle anderer sozialer Fürferge etwas dernacklisigt worden. Für vos fordertige Werden ist aber das Säuglingsalter entschieden, für Wesensart und Auffassung aber das Abinfinderalter. Dieben Alter felkt ader die jetzt fast jeglicher Schied. Das beweise s. B. das den 15 000 Krüppeln in Deutschland nur 20 Kroz. den Gesart ar Krüppel sind, die übrigen 80 Kroz. durchen es im Aleinfinderalter. Nachtis und andere Krankbeiten dieses Allers sind Bestgen schleckter Schaderungs- und Westungsverhältnisse. Diesen Krebsischden müsse in Aufmist der Kompf gelten. Fräulein Killi Droef der (Verlin) sprach über "Wie sollen und können Tagesbeine den Erziehungsneitund den Aleinfindern abbeisen?" Aufgade der Kleinfinderfürlorge sei es, den Rotsand in Stadt und Jand zu lindern, nicht durch Wassenansansstungen den Krieden, sondern durch Erziehung in ind fönnen Aggesbeine den Etzeichinsdichtende sie es.
den Rossand in Stadt und Jand au lindern, nicht durch Massen
ansammlungen den Kindern, soudern durch Etzeichting in
Togesbeimen, die mit mütterlichem Sinn geleitet werden
sollen Zu deimleit einnen sollten mur ausgewählte Krätte
geronnen werden, die beiädigt find, strischen Kind und Etternbans die warmbersige Vermittilung spielen au sonnen. In
der Besprechung der Borträge berichtete u. a. Fran Du der eboss ist Ammediung von der Albinkinderfürsorge im Obderbosse inden viese auf mosedurg. Stadtschaltat De. Sie ist n. ger
Mannbeim) wies auf den Ausanmendang awischen Kinderfürsorge und Wodennass und Podenterformstrage bin. Herner
sproch Vrof. Lanaste in (Charlottenkurg) über "Die Bebeitung der Kanstiner, und Kodellottenkurg) über "Die Bebeitung der Mustere im Incresse der Chalitung der Bolfsfraft neben jeder Sänglingsfürsorgestelle die Schaffung einer
Kürsorschelle sin Keinsinder, sonst doch die Arbeit an den
Eänglingen nicht den mindesten Swed. Die Bedeutung der
Michardinderfürsorge für das Jand behandelte Fränslein Dr.
Baum Delten Bastor Alberts (habeitiger und festelnder Kränslein Dr.
Kransfurt a. R.) in disseitliger und festelnder Weise Siedestätisseit, fäditige und kaasische Bedeutung dernen
füssen "Inwieweit fännen ir der Keinstinderpflage freie
Lieden "Anwieweit fännen in der Keinstinderpflage freie
Liedestätisseit, fäditige und kaasische Bedeutung der hon Dr. Bolligich ein zusammenschenden De Schlässwort den
Dr. Bolligichen kande mitwirten und die Ersagerziehung beelmfüsser statt, in welcher Kont in den Busch der Reeise den finden? Den Ausführungen ichkos sich eine ausgesorge Ausverderfer statt, in welcher Kont in den Busch aus er den kund der Kreise den die der erkeiten kreise ermöglichen lätzt. Die Beschlisse dieselt und beschliched der Kreise und Konselsing den Beschung oder Reeise in der stadische der keine und Konselsing der Schleiben Beschungsfaller zu kerlächen.

Sport und Cuftfahrt.

Pferderennen.

* Berlin-Sophegarien, 11. Oft. Am gestrigen Somitag gab es wieder Oberraschungen, so besouders im Etrenbogen-Rennen, mo die beiden führenden Pseide im Einlauf geschlagen wurden, und im Preis von Puches, im die Fadoritin röllig entfäusichte. Die Resultate sind im eingelnen: Preis von Gelber. 5000 M. 2200 Meter. 1. Korus Cottsus (Rupprecht), 2. L. Adlers Sorapis, 3. A. Warmunks Ragussa. 22:10; 12, 12:10. — Stedischn-Handligen, 5000 M. 1600 Meter. 1. L. Ludwigs Eiche (Kasper), 2. L. Korus Bad, 3. Dr. Jurgensens Hertules. 123:16; 22, 18, 13:10. — Breis von Steinach. 7000 M. 1200 Meter. 1. E. d. Bunnigsens Eicheldher (Architeld), 2. Frdra Kürstenecks Wartenburg, 3. Dr. Tomsens Rachtsliter. 33:10; 17, 20, 19:19. — Ehrenbogen-Rennen. 10:600 Mart. 1400 Meter. 1. M. Schlesingers u. Co. Seherend (Deibt), 2. Kgl. Haupsgestüt Gradit? Gladenblume, 3. A. u. C. d. Weinbergs

Melba. 98:10; 33, 24, 22:10. — Gradit-Rennen. 5000 M. 1800 Meter. 1. Graf F. Denfels Auftralier (Ruppredt), 2. Febru. von Entr. Fürfigeneds Eifer, 3. K. v. Beunigiens Elecuty. 68:10; 20, 11; 23:10. — Preis von Puchdof. 5000 M. 1400 Meter. 1. Gesißt Maditinglevens. Emilian (Raftenberger), 2. K. D. Gest. Gradity Differenz. 3. C. Fröhlichs Brachtmädel. 75:10; 21, 22, 28:10. — Fünger-Hendilad. 5000 M. 1200 Meter. 1. G. Hals Sandvirtlin (Ruppredt), 2. F. Caplers Citronelle, 3. Kühns Thu's seize. 220:10; 22, 35:10.

**Reuß. 11. Oft. Die Kefustate bei dem gestrigen Sierberennen sind selgende: Merheimer Jagderlunen. 2500 M. 2800 Meter.

1. W. Kappes Buppe (Turson). L. Tr. F. Zulkgers Morteratson, S. F. B. Bad Dürsheim. 65:10; 23, 18:10. — Khelnische Jagderennen. 2500 M. 2009 Meter. 1. H. Lambes Cigensob (Richter), L. Aarl Dartmannes Malmo, 3. M. u. M. Assumes Feliuda 94:10; 35, 60, 28:10. — Ecklenderhein-Jagdrennen. 2500 M. 3500 Meter.

1. L. Gösschens Coral Bade (Reith), L. Kistm. Halpröms M. Br. F. H. Gosschens Coral Bade (Reith), L. Kistm. Halpröms M. Marienburg-Jagdrennen. 2500 M. 3500 Meter.

1. Dr. F. van Enderts J. D. L. 76:10; 25, 29, 109:10. — Marienburg-Jagdrennen. 2500 M. 3000 Meter.

1. Bespes Barvetto L. Februs, J. Den Halbert Jagdrennen. 5000 M. 3500 Meter.

1. Bespes Marvetto L. Keith), L. Gustavins Kadartstara, 3. J. Pittits Bilgrim. 148:10; 33, 32, 29:10. — Riebser Jagdrennen. 2500 M. 3000 Meter. 1. Ritum. Meyer und Lt. Frinn. b. Zobels Modder River (Eiffl), L. C. Hattum. Meyer und Lt. Frinn. b. Bobels Modder River (Eiffl), L. C. Dartmanns Boppleton, 3. Berenlamps Mirobolant. 58:10; 18, 18, 17:10. — Reinsiches Fladfrennen. 2500 M. 2100 Meter. 1. Etalf M. Barmanns Rosel L (Stattiger), 2. M. Barmanns Rosel Dine, 3. Hauserers Thue Bah. 67: 10:60, 67, 59:10. 97: 10:60, 67, 59:10.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

9. Oktober	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachra.	9 Uhr absods.	Mittel.
Baromeser act 0° und Normalschware	745.7	745.7	717.7	747.0
darometer auf dem Meeresspiegel	755.9	736.9	758 0	757,3
Thermometer (Celeius) Dunstepanoung (mm)	10,4	12.4	8,7	10.0
Belative Fenchtigkeit (%)	9,0	909	05	93,7
Wind-Richtung und -Stärke	Hite	still	NO 1	4014
Niedarschlagshöhe (mm)	3,0	0.9	-	-
Höchste Temperatur (Celsius) 13,7.		Niedzigate	в Темрета	Aur 8,7.
10. Oktober.	7 Uhr	2 Uhr	S Uhr ab pda,	Milital,
Barometer auf 0° und Normalschwere	749,0	749,2	750.9	749.7
Sarometer auf dem Meeresapiegel	750.5	789,3	741.2	760.0
Chermometer (Calsius)	6.1	14.8	21.7	11.1
Dunstapannung (mm)	6,5	8,1	8,5	7.7
Sciative Fenchtighets (%)	NO 1	80 4	NO 2	81,3
Siederschlagshöhe (mm)		-	20.2	=
Höchste Temperatur (Celsius) 15.1	W	Indiamete !	Temperate	- 20
wontered vemberment (ognines) 10°T	- 21	THE RESERVED	A THE PART WAS	OF CASE

Wettervoraussage für Dienstag, 12. Oktober 1915 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins au Frankfurt a. M. Meist heiter, trocken, tags etwas warmer, nachts kühl.



Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt

vom 11. Oktober. (Eigene Berichte des Wiesbadener Tagblatts)

		Wiesbadener Preise.		Frankfurter . Preise.	
	Ochsen.	s ebesté- gewicks.	Selvinosti gentiabil	is both to	Schludch.
1	Vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwerts, die noch nicht ge-	Per50kg	Per50kg	Persong	Per 10 kg
1	Yolffi, ausgemäst, im Alter v. 4-7 J.	70-76	135-146	76-78 65-79	135-138 12:-129
	Junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Mäß, genährte ig. u. gut genährteält.	64-70	185—186	70-74	112-130
1	Bullen,	- 72			
	Volifi, ausgewachs, hehst Schlachtw. Volificischige, jüngere Mäßigenährte jüng.u. gut genährteält.	55-60 53-67	108-108 98-104	66-72 55-63	118-124 105-110
ı	Färsen und Kühe.			Gen	ne n
	Vollfi.ausgem.Färs.hchst.Schlachtw. Vollfi.ausgemästete Kühe höchsten	65-75	125-133	64-72	119-132
	Schlachtwerts bis au 7 Jahren	54-60	105-113	60-66	115-125
	entwickelte jüng. Kühe u. Färsen Mäßig genährte Kühe und Färsen. Gering genährte Kühe und Färsen!	60-68 50-53 40-50	115-134 16-103 78-90		102-120 96-108 78-92
1	Kälber.				10-02
	Doppellender, feinste Mast Feinste Mastkilber Mittlere Mast- und beste Saugkälber Geringere Mast- u. gute Saugkälber Geringere Saugkälber	90-95 89-95 89-87 70-50	186 -170 188 -156 123 -138 116 -138	78-82 72-75	68-87 128-137 120-131 115-123
۱	Schafe.				
1	Mastlämmer u. jüngere Masthämmel Geringere Masthämmel und Schafe	50-55	130-135	62	134-155
	Aeltere Masthämmel, gering. Mast- lämmer u. gut genährte ig. Schafe Mäßig genährte Hämmel und Schafe	-	-	-	-
	(Merzschafe)	77	and the first	5	
	Vollfleisch, bis zu 100 kg Lebendgew.	137-138	175-175	144-148	
	Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 125 kg Lebendgew.	=	=	144 - 148	
	Fette über 150 kg Lebendgewicht.	135-187	-		- 6
	Unreine Sauen u. geschnittene Eber	1000	100	-	-
	Am Wiesbadener Schlachtvieh	markt	wurden	aufget	rieben:

Am Wieshadener Schlachtviehmarkt wurden aufgetrieben:
Ochsen 82, Bullen 26, Kühe und Fürsen 295, Kälber 275, Schaft 266,
Schweine 100. Von den Schweinen wurden vorkauft aum Preise von
175 Mk. 38 Stück, 177 Mk. 8 Stück, 174 Mk. 1 Stück, 173 Mk. 6 Stück,
172 Mk. 10 Stück. — Marktverlauf: Bei Großvieh mittleren
Geschäft, Ueberstand; bei Kleinvieh langsam gerfunt.
Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb
Rindern 273 Ochsen 216 Cullen 21, Kühen 2372, Külbern 425,
Schafen 146, Schweinen 212. — Marktverlauf: Rinder lebhaft,
geringe Ware Ueberstand; Külber und Schweine gedrückt, Schweine
Ueberstand

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Daupridrififeirer #. wegernorft.

Berantwortlich für ben politischen Teil: A. Sogerhor ft. fur ben Unterbaftungteelt B. B. Namendorf: für Rachrichten aus Wiesbaben und ben Rachbuid. girlen 3. B. Diefenback für "Gerichtstat" D. Diefenbach: für "Gerichtstat". D. Diefenbach: mab ben "Brieftaben". E. Bosader; für ben handelteil 18. Es; für bie Angeigen und Reflamen: D. Dornauf; fämtlich in Wiesbaben. Drud und Berlag ber L. Schellenbergichen hof-Buchbruckere in Wiesbaben.

Spreditunbe ber Schriftleirung: 13 bis 1 Ufr.

Handelsteil. Reichsbank-Ausweis.

Der Reichsbank-Ausweis für die erste Oktoberwoche stellt im Vergleich zu den vorherigen eine sehr erhebliche Entspannung dar. Die Ursache liegt in der Tilgung der Schatzanweisungen durch das Reich, welches diese Til-gungen mit Hilfe der Gelder auf die dritte Kriegsanleihe vornehmen konnte. In engem Zusammenhange damit steht auch die außerocdentlich starke Abnahme der fremden Gelder. Wenn sich der Notenumlauf im Gegensatz hierzu nur um 280 Millionen verringert hat, so ist das ein Reweis, daß sich das Zuhlungsgeschäft zu einem sehr großen Teile auf dem Überweisungswege vollzogen hat und daß die Veränderung des Notenumlaufs mehr eine reguläre Entwicklung darstellt. Der Goldbestand weist mit einer Zunahme von 3.5 Millionen Mark eine erfreuliche Vermehrung auf. Der Darlehnsbestand bei den Darlehnskesser ist um 16.8 auf 1797.7 Millionen gestiegen. Die Goldaeckung des Notenumlaufes hat sich von 39.3 auf 41.2 Proz., die Zunahme der Golddeckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten infolge der großen Abnahme der fremden Gelder von 22.9 auf 32.3 Proz. erhöht, womtt das Deckungsverhältnis der Bank von England und der Bank von Frankreich wesentlich übertroffen wird. Auf die dritte Kriegsanleihe waren bis zum 7. Oktober 6420,9 Mill. Mark eingezahlt, wobei die Darlehnskassen bisher nur mft 1913 Millionen in Anspruch genommen waren. Nichts strait die Behauptung unserer Feinde, daß der Erfolg der Kriegsanleihe eine mit Hilfe der Darlehnskassen begangene Fülschung sei, besser Lügen, als ein Vergleich des Einzahlungsbetrages mit der geringen Inanspruchnahme der Derlehnskassen. Gegen den 30. September ist bei den Darlehnskassen eine Erhöhung der Inanspruchnahme für die dritte Kriegsanleihe von 42 Millionen eingetreten, da aber der gesamte Darlehnsbestand nur um 168 Mill. M. zugenommen hat, müssen sich die sonstigen Darlehen vermindert haben.

Aktiva.	1915 gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	2458 519 000 4 1640 000
darunter Gold	2422972000 + 3538000
Reichskassen-Scheine und Dariehns-	000 000 000 1
kassenscheine	887 905 000 + 2778 000
Noten anderer Banken	16824000 - 4890000
Wechselbestand, Schecks und disk.	
Schatzanweisungen	4375 969 000-3094 607 000
Lombard-Darlehen	16364000 + 1230000
Effekten-Bestand	37 930 000 + 101 000
Sonstige Aktiva	235 329 000 - 16 385 000
Passiya.	And the second of the second o
Orund-Kapital	180 000 000 (unver.)
Reserve-Fonds	80 550 000 (unver.)
Noten-Umlanf.	5877543000 - 280 087 000
Depositen	1615423000-2800832000
Sonstige Passiva	273 324 000 - 19 434 000

Schon etwa 61/2 Milliarden Kriegsanleihe eingezahlt. W. T.-B. Berlin, 10. Okt. Auf die dritte Kriegsanleihe wurden bis zum 7. Oktober 6420.9 Milliouen Mark eingezahlt, wobei von den Darlehnskassen bisher nur 191.3Millionen in Anspruch genommen wurden. Dieses straft die Behauptung unserer Feinde, daß der Erfolg der Kriegs-anleihe eine mit Hilfe der Darlehnskassen begangene Fälschung sei, Lügen.

Banken und Geldmarkt.

* Der große Anteil der Sparkassen an der dritten Kriegsauleihe. Berlin, 11. Okt. Oberbürgermeister Reimarus in Magdeburg erhielt als Vorsitzender des deutschen Sparkassenverbandes von dem Präsidenten des Reichsbankdirektoriums Dr. Havenstein ein Schreiben. worin es heißt: "Wie bereits bekannt gegeben, betrug die Summe der von den Sporkassen angemeldeten Anleihe-zeichnungen rund 2592 Millionen; inzwischen hat mir die Landesbauk der Rheinprovinz mitgeteilt, daß sich unter den durch Sie vermittelten Zeichnungen 284.7 Millionen Mark Zeichnungen der iheinischen Sparkassen befirden. Das Gesamtergebnis der Sparkassenzeichnung er-höht sich dadurch auf rand 2876 Millionen Mark."

* Der günstige Zeichnungsverlauf der 3. österreichischungarischen Kriegsaaleihe. Wien. 11. Okt. Die bisher bekanntgewordenen Zeichnungen der ersten zwei Zeichnungstage auf die österreichische Kriegsanleihe zu ½ Mill. Kronen und mehr erreichen 350 Millionen Kronen.

Industrie und Handel.

* Gasmotorentabrik Deutz, A.-G., Köln-Deutz. Der Vorstand teilt auf Anfrage über die Lage des Unternehmens mit: Im feindlichen Auslande haben wir nennenswerte Außenstände nur in Rußland. Nach den für diese Außenstände zu Gebote stehenden Sicherheiten ist nicht anzunehmen, daß dort erhebliche Ausfälle entstehen werden. Trotzdem sind für diese Fälle entsprechende Rückstellungen geschaffen. Unsere Brüsseler Niederlassung arbeitet weiter, während die russischen Niederlassungen ihren Betrieb einstellen mußten.

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein. Im Geschäftsjahr 1914/15 wird ein Betriebsüberschuß von 6 289 468 M. (i. V. 7 423 360 M.) verzeichnet. Nach Absetzung der Generalunkosten, Zinsen usw. sowie Abschreitungen verbleibt ein Reingewinn von 1558 120 M. (, 559 339 M.) oder zuzüglich des Vortrags aus 1913,14 S11 090 M.) von 2 364 220 M. (i V. 2 360 714 M.). Über die Verwendung des Reingewinns soll die Generalversammlung befinden. (Im Vorjahr Dividende auf Prioritätsaktien 6, auf Stammaktien 0 Proz.)

* Die A.-G. Lauchhammer in Riesa, die, wie berichtet, Prov. (i. V. 6 Proz.) Dividende verteilt, teilt im Ge-10 Proz. (i. V. 6 Proz.) Dividende verteilt, schäftsbericht mit, daß sie den Ausbau ihrer Werksanlagen fortsetzte, aber den durch den Krieg bedingten Verhält-nissen anpaßte. Für das laufende Jahr liegen noch um-fengreiche Aufträge vor. Die Entwicklung hänge natürlich vom weiteren Kriegsverlauf ab.

* Der Eschweiler Bergwerksverein erzielte in dem am

30. Juni beendeten Geschäftsjuhr 1914/15 nach 2 577 503 M. (i V. 3500000 M.) Abschreibungen 4230270 M. (4334040 Mark) Reingewinn, woraus wieder 10 Proz. Dividende verteilt werden sollen.

0000

00000

Montag, 11. Oftober 1915,

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Rarberei Gebr. er sparen will bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Herren- u. Kinder-Kleider chem. reinigen oder umfärben. Ebenfalls Vorhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc.

Rover

Luden Wieshaden: Langg. 12. Rheinstr Bismarckring 33.

Befter Erfat für Kupfer und Nidel!



"Rosmos"-Roch- und Bratgeschirre.

Garantieware!

Mietschmann II.,

000000000000000000 000000000000000000000

== Geschmackvolle

Herbst-Neuheiten

Jackenkleidern, Mänteln, Nachmittagskleidern, Blusen, Röcken

in erlesener Auswahl. Leopold Cohn Gr. Burgstraße 5.



zur Front verkaufe ich den Rest meines Lagers von Dienstag bis inkl. Freitag, von 2-8 Uhr nachm., zu jedem nur annehmbaren Preise.

Es sind noch am Lager Rohrpl tienkoffer, Taschen, sowie noch eine Menge feiner Lederwaren.

Inh. Adolf Poths.

1123

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich das

Go'd- und Silberwaren-Geschäft

des Herrn L. Pomy, Taunusstrasse 26,

übernommen und unter meinem Namen weiterführe.

Langjährige Fachkenntnis setzt mich in den Stand, allen Ansprüchen des verehrlichen Publikums in jeder Weise gerecht zu werden. Insbesondere mache ich auf meine eigenen Werkstatten für Neuanfertigung, Umarbeitung und Reparaturen aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch.

Auf die aus dem Pomy'schen Geschäft herrührenden Waren gewähre 10 %.

Hochachtungsvoll

Julius Fuchs,

Juwelier und Goldschmiedeme'ster.

Mauergaffe 12. Telephon 3033.

Berren-Cohlen . . . Damen-Cohlen . Genahte Cohlen. Rein Preisanfichlag. Rein Lebererfan. Entes Rernleber.

Musikalien-Leihanstalt

1 Seft 2 Sefte 3 Sefte, siährlich 3. 1/4 jährlich 3.— 1/4 jährlich 4.50 1/4 jährlich 4.50 1/4 hrlich 6.75 1 Jahr . 6.— 1 Jahr . 9.— 1/4jahrlich 6 .jährlich 9 .-1 3ahr . 12. enth. Rlaviermufit, 2- und 4hand, und Lieber. Pianod ju vermieten. Adolfite. 5 - Stoppler - Fernipe, 3805.

Futter-Gelberüben

a Benimer 5 Mt. abgugeben Weftenb. ftrage 8. Mittelbau 1.

Laufer-Comein gu verfaufen bei &. Effig, Rorbenftabt, Gartnerei. Bwei fcone Dadel billig gu berfoufen Goetheftrage 24. 1. St.



Cabmann. Wasche

die gesündeste und bewährteste für Herren, Damen und Kinder.

Niederlage:

b. Schwenck

Mühlgasse 11-13.

Starke, bewurzelte Wein eben in beften Corten empf. 3. Cheben, Franffurter Strage 83.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung. Dienstag, ben 12. Oftober 1915, mittags 12 tibr, berfteigere ich im Bfandlofale Belenenftraße 6:

Bianino, 1 Sefretar, 3 Rleiber-brante, 3 Baichtommoben, ein Ausziehtisch, 1 runder Tisch, ein Ausziehtisch, 1 runder Tisch, ein Küchentisch, 1 Spiegel in Golder, 1 Lüster, 3 Betten, 2 Rachtscrank-chen, 3 Woschlommoden, 2 Sosas, 3 Senel, 1 Chaifelongue, 3 Stüde Stoff, 3 Bände Politif u. dergl. m. öffentlich swangsweise gegen Bars. Die Berfteigerung findet teilweife beftimmt ftatt.

Eifert, Gerichtsvollzieber, Kaifer-Kriedrich-Ring 10. Barterre. Befanntmadung.

Defanntmadung.
Dienstag, ben 12. Oftsber 1915, nachmittags 3 Uhr. versieigere ich zwangsweise Reugasse 22:

1 Waren, 1 Kassen, 1 Vertifalu. 1 Hormularschrank, 1 Schreibnischinentisch; baran auschließend solgende Vachlichen unschließende Wachließende Weise und Wässchrifte in Reise bungs. und Bafdeftude, 1 Reifetotter. 1 L. mointage, mehr. Linger, 2 Tofdenubren u. vieles and. m. öffentlich meiftbietend gegen Bars. Biesbaben, den 11. Cft. 1915. Baur, Gerichtsbolls., Körnerfix. 3, 3.

Richtamtliche Anzeigen

Ceylon-Tee Weber asse 3, Gth.

Vorzüglicher Tee in allen Preisen, in 1/1-, 1/2-, 1/4-, 1/8-Packungen.

Beinftes weißes

Erfat für Maigena u. Mondamin). Aneipphaus,

Rheinstraße 71.

Franen! wenden fich ftets an

Apotheker Hasseneamp Medizinal-Trogerie "Canitas"

Mauritinoftrage 5, neben Bal alla. Felephon 2115,

Vegetabiles

bester und billigster Ersatz für

Unentbehrlich für jede Küche, Backerei und Konditorei.

1073 Alleinverkauf

Kneipphans, Rheinstr. 71.

So lange Dorrat reicht:

Cerftenkaffee Bfund 34.3 Malkaffee Pfund 48.4 Raffee fets frifc von 1.50 an Kahao, fft. holland.

Pfund 2.40, 2,20 Tee, fft. China, Congo \$fumb 3.29, 2.80

Spielmann Nachf., Scharnhorfffrafe 12. Bernruf 40.

Strauffedern,

echte, longe, von 2 Ml. an. Morit-ftrafie 39, B., fruber Gneifenauftrafie, Sprungrabmen 6, Rofthaarmatr. 5, Sufas 10 Mt., werben aufgearbeitet Rheinftrafte 47, Oth. 1, Boffert.

Teld

deibbinden, Haflappen, Aniewärmer, beibbinden, Gosenträger, Brust-gentel, Lungenschüber, Kopshüllen, Ohrenschüber, Bulswarmer, Sand-daube, Laschentücker billigit. Peld-positarions jeder Größe.

Carl 3. Cang, Bleichftrage 35, vollständiger Erfaß für bas englische Mondamin. 3n allen beff. Drogenu. Kolonialwarengeschäften gu haben.

Engros-Bertauf:

Glaser & Co.,

Wichhaben. Reinfte Mepfel gu billigften Tages-preifen Seerobenftrafte 4, 1 St. r. 1 Waggon Julierruben

gentnerweise abzugeben Schulgaffe 2 und Frankenftrage 15, Bart. Gelegenheitstauf!

Wenig gespieltes

Pianino

Gord & Kallmann) wie neu, im Auftrag preiswert zu verfaufen.

Fernipr. 3805. Stöppler, Aboliftr. 5. Unjahl Spiegelidrante,

nufib. pol., & 70 Dit., Bufett, Schreib. tifd, Cofa, mehr. Betten fehr billig. Beuer, Bellmunbftrafte 45, 1.

3.-Heizungen

werden prompt besorgt durch Gärfner Samuel Köllider, Mainger Straße 160, Saus

Damen=Site
wie neu umfasson. Zutaten verwend.
3. Matter, Bleichstraße 11, 1.
Krifeuse nimmt noch Damen an.
Offerten hauptvostlagernd 19.

Königl. Theater

1 Actel Barterre, porbere Reibe, Achtel 1. Rang, Ab. A, Borberpt., Actel Bartett.

Born u. Schottenfels,

Ostel Raffauer Dof. — Tel. 680. Ber würde ben Berwundeten im Teillagarett "Ootel Dapbel" ein Klavier aur freien Berfügung ftellen? Off. an die danth. Soldaten des Sptels,

Miet-Pian Harmonium . Schm

Theater-Abonn. Bart., 1. R., Mitte, abeugeben Gerberitrage 10, 3 linfs Junger besteren Derr (Dauermieter) sucht zum 1. Robbr. ichon möbl. Simmer mit frästiger autbürg. Benson. Kähe Mickelsberg bevorzugt. Cifert, mit Freisangabe u. T. 425 an den Tagbl. Berlag.

potel-Remourant -

ober eine ante beffere Birtichaft für fofort gu bachten gesucht. Genaue ichriftliche Offerten an Abelbeib-itrabe 45, Seitenban 2, Stod. Junger Manu

> ober Franlein

sum Uebertragen ber Bucher gefucht. Speditionsgefellichaft,

Abolfftraße 1. Gas= u. Waffer= Initallateure

jucht F. Dofflein.

10-Mf. Schein verl. v. armer Frau burch Mauerg., Reugaffe. Geg. Bel. abang. Guenbogengaffe 15, Oth. 2. I Anabeurad Marke Tellino Rr. 858980, bor Warenh. 3. Borman abhanben gefommen. Bor Unfauf wird gewarnt, Wegen Belohnung ab-

augeben Rheinftrage 77, Beiter. Branner Dadel

entlaufen. Renngrid, bef. frumme Borberbeine. Bor Anfauf wirb gew. Racht. Joachim, Dobb. Gtr. 57, L.

Borer,

bunfel gefärbt, ohne Salsband, auf ben Ramen "Mifter" borend, feit Conntagnachmittag bermift. Gute Belohn. Connenberg, Wiesbabener Etrafte 57.

Aleiner schwarzer glatihaariger Binicher, auf ben Ramen "Bud" hörend, abhanden gefommen. Gegen hobe Belubnung abzugeben bei Dr. Baebren, Rheinstraße 9. Kannrienvogel (Sched) entflog, am Freitag. Abzug, Rheinstraße 71, 3.



Abend Ausgabe.

Warme und wasserdichte Kleidung fürs Feld.

Unterzieh - Westen gar. wasserdicht . . 46 9.75 u. 8 .-Unterzieh-Hosen gar. wasserdicht . . 12.75 u. 7.75 Feldweste impr. Bezugstoff warm gefüttert, . 16 13.50 Feldweste impr. sehr haltb. Bezug, reinwoll. 16 23.-Uniform - Schlupfweste (Fabr. Kubler) aus M. 9.25

Pelzwesten mit impr. Bezug 45.- bis 32.-Pelzhosen impr. Bezugstoff, Kaninfutter 48 .-Regenhautmäntel u. Pelerinen . 36.-, 26.-, 24.-Gummimantel 45.-, 40.-, 36.-, 29.50 Wickelgamaschen 9.75 8.70 8. bis 3.50

Montag, 11. Oftober 1915.

Schlafsäcke = Pelzsocken = Kopfschützer = Pulswärmer.

Heinrich Wels.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Musik-Vorschule

Rheinstrasse 64. — Direktor Michaelis. Eigenes Gebäude. - Gegr. 1898.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Abteilung Dilettantenichule.

In beiben Abteilungen: Unter-, Mittel- und Oberflaffen mit nur zwei Gouler in einer Rlaffe. — honorar bon 25 Mt. an vierteffahrlich.

Ravierspiel. Königt. Hoftapellmeister Projessor Maunstaeck.
Rousertreise). Direktor A. Michaells, Königlicher Kammermuster K. Hirsch, Königt. Rammermusiker O. Trillhaase, Bianist K. Wlegand, Musikbirektor Karl Theo Schulz, Hianistin Fri. Ella Michaells, Fri. K. Hülcker, Fri. Elsa Michaells, Herr H. Wolf, Fri. L. Stahl, Fri. L. Neiß.

Sefang . Frau Dr. Hans - Zoepffel, Konigl. Dofopernfangerin. (Bolifommen fimmliche und bramatifche Ausbildung bis jur Bahneureife.) Frau Sehroder-Kaminsky, Konigl. Dofopernfängerin.

Biolinipiel: Director Arth. Michaelis (Methode Josef Joachim), Rönigl. Kammermuliter K. Hirsch, Königl. Rammer-muliter van Driesten, Frl. Gertrud Michaelis.

Koniglicher Rammermufifer A. Boehm, Fraulein Elsa Sello: Michaelis.

31ote: Ronigl. Rammer- Alarinette: Ronigl. Rammer-musiter K. Gubler. Alarinette: musiter K. Schäfer. Ansbilbung bon Lehrern und Lehrerinnen. - Diplom-Gramen. Mebenfachet: Rammermufit, Orchefteribiel, Theorie, Rlavier-und Biolin - Zusammenibiel (als Rebenfacher

Deffentliche Bortrags-Abenbe. - Gigener großer Rongertfaal. Abteilung C:

usik-Vorschule

Unterrichtsfächer: Alavier, Bioline, Gello.

Wiederheginn des Unterrichts
in allen Abteilungen

Donnerstag, den 14. Oktober.
Anmelbungen für das Konservatorium, sowie für die Minst. Vorschuse werden sederzeit im Büro des Konservatoriums, züheinstraße 64, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen.

1118

Aufruf für Hunde-Liebhaber!

Zweds Gründung eines Kriegsausschuffes gur Beichaffung von Guttermitteln für unfere Sunde werden die betr. Perjonen, welche fich dafür intereffieren, gebeten, ihre Adreffe ichriftlich an die Meldestelle des "Bereins für Sanitätshunde", Am Römertor 7, einzusenden. Weitere Mitteilungen darüber erfolgen baldigit.

Dresels nicht fettendes, staubbindendes, stark desinfizierendes Fussboden - Präparat. Gebrauch auch während des Krieges erlaubt. Ltr. 1 &, 10 Ltr. 9.—, bei mehr billiger. Gutachten usw. nur d. Drogerie Backe, Taunusstr. 5. Ruf 6334.

Robfapfel u. Carmegapfel gu vert. | Mepfel 10 Bf., Birnen 10 Bf. Mepfel 10 Bf., Birnen 10 Bf.

Weiße oder rote haare

werden in iedem Karbenton gefärbt. Braun ob. hält. blondes Haar icion bell gebleicht u. auf Wunich geschlond gefärbt. Bedien, mit Kopfweichen wird billigit berechnet, Daararbeiten, wie Daarerfat von beit. Daar bill ausgeführt. B. Sulzbach, Berüdenm., Damen. u. herren Fril., Bärenftr. 4.

Bianino, gut erhalt., billig gu bert.



frauer-Kleider | Trauer-Blusen Trauer-Mäntel Trauer Stoffe rauer-Rocke | Schleier-Gepe

Gott bem herrn hat es ge-fallen, unfer liebes Rinb

Aarl Zink

nach furgem ichweren Leiben gu fich in die Ewigfeit abgu-

Dies zeigen an

trauernben Sinterbliebenen: Familie Bink.

Wiesbaben, 11. Dit. 1915

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 31/2 Uhr, auf bem Gubfriebhofe ftatt.

Für Zahnleidende

Umarbeitungen u. Reparaturen von Zahnersatzstücken zu äußerst ermäßigten Preisen. Kunstvolle Plombierung von 2 Mk. an. Gaumenloser Zahnersatz etc. Billigste Preise.

Zahn-Praxis Oscar Emmelhainz, straße 46. straße 46.

Zod ift fein Ende. Troftbriefe über Unfterblichteit und ficheres Bieberfeben im Jenfeits mit unferen verftorbenen Bieben

und sicheres Wiedersehen im Jenseits mit unseren verstorbenen Lieben und den im Kriege gefallenen Helden. Bon Dr. iheol. L. Hüffel, Ministerials und Kirchenrat, einzeln 70 Psg. portostei durch E. Abigt, R. Schwaedt, Rheinstraße 43, u. a. Wiesbadener Buchhandlungen. Diese an eine Mutter gerichteten Trostdriese eines hervorragenden Geistlichen suhren die überzeugenden Beweise sur den Mauben an die Unsterdlichteit und lassen den Leser mit ihnen zu einer durch nichts zu erschütternden Gewischeit gelangen, zu der aus dem reinen sittlichen Geschl hervorgehenden Ueberzeugung. Alle Trauernde sinden darin Trost in schwerem Leid, die Krieger im Felde aber eine seste gibt ein Wiedersehen."

Militär- ". Taschenlampen

"Neuheiten". Flack, Luisenstr. 46, n. Resid.-Theater. 1018

Elegant. mobernes, heliblen.

Crêpe de Chine-Kleid fdmarges 3adenfleid, Blufenröde u. Blufen, 44er Bigur, billig gu bert. Ungufeb. 3-6 Taunusftrage 7, 3 L. Erfttlaffige

Koch= u. Tafeläpfel bon ber Klingermühle (Rheingmi). Broben Schwalbacher Str. 79, Bart.

Schmerzerfüllt bierburch bie traurige Rachricht, bag mein innigfigeliebter Mann, ber herzenogute Bater unferes Rinbes, unfer braver Sohn, Bruber, Schwager und Ontel,

Heinrich Keller,

heute fruh von feinem schweren Leiben burch ben Tob erloft murbe.

3m Ramen aller Sinterbliebeneu:

Tuife Meller, geb. Tickfers.

Wieskaden, 10. Oftober 1915. Scharnhorstitt. 35, II.

Die Beerbigung finbet Mittwodi, ben 18. b. M., nachmittags 81/2 Uhr, auf bem Gubfriebhof ftatt.

Bon Beileibsbefuchen bitte abgufeben.



Den Heldentod fürs Vaterland fand am 25. September in Feindesland mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Dambmann,

in einem Res.-Inf.-Reg.

In tiefem Schmerze:

Familie Fr. Dambmann. Bülowstraße 1.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1915.

Milch-Kakao mit Zucker

Grosser Nährwert! Würfel 10 Pfennig

Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35.

F153

Bott bem Allmachtigen bat es gefallen, unferen lieben, trenforgenben Bater, Schwiegervater, Großbater, Bruber, Schwager und Onfel,

geren Johann Gifenbahnbeamter a. D.,

nach eintägigem Rrantfein im 77. Lebensjahre in ein befferes Benfeits gu fich gu rufen.

Ramens ber trauernben Sinterbliebenen:

Jamilie Leonhard Kopy, Familie Adolf Schnell.

Wiesbaden (Geerobenfir. 28), 9. Ott. 1915.

Die Beerbigung findet Dienstag, 12. b. M., nachm. 3 Uhr, vom Leichenhause bes alten Friedhofs aus nach bem Nordfriebhof ftatt. - Die Geelenmeffe fur ben Berftorbenen Dienstag fruh 6 Uhr in ber Bonifaginsfirche.

Statt besonderer Angeige.

Beute fruh entichlief fanft infolge eines Schlaganfalles meine gute treue Mutter, unfere liebe Schwieger. und Groß-

Iran Steuerrat Marie Sauerland.

geb. Schlungbaum,

im 78. Lebensjahr.

Martha Laue, geb. Sanerland.

Gocar fane, Oberftleutnant unb Regimentsfommanbeur, im Felbe.

Adolf Sane, Fahnrich g. G.

Gunther Laue, Gahnrich, Felbeart. 51, im Telbe.

Wiesbaden, ben 9. Oftober 1915.

Die Beerbigung finbet am Dienstag nachmittag in Mouvied a. Ah. statt.



Seute morgen 6 Uhr entichlief fauft infolge einer langeren Rierenfrantheit, die er fich im Felbe guzog, mein lieber, guter Mann, ber treuforgenbe Bater feiner Rinber, mein lieber Schwiegerfohn, unfer Sohn, Bruber, Schwager und Ontel, ber

Landfinrmmann

im vollenbeten 41. Lebensjahre.

In tiefer Traner: Frau Marie Stöhr, geb. Gläßer, und Sinder.

Wichbaben (Gebanftrage 8, B.), ben 11. Oftober 1915.

Die Beerbigung finbet Mittwoch, ben 13. Ottober, nachm. 3 Uhr, bom Hauptportalbes Gubfriebhofes aus ftatt.



Du warft so jung, Du starbst so früh, Bergeffen werben wir Dich nie!

Den helbentob fars Baterland ftarb am 29. September mein innigstgeliebter jungfter Sohn, unfer lieber Bruber, Schwager und Onfel,

im 23. Bebensjahre.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen : A. Frechenhaufer, 28me., nebft Angehörigen. Bierftabt, ben 11. Oftober 1915.



Erst jetzt erhalten wir durch amtliche Nachricht die Gewissheit, dass am 26. September 1914 bei einem Sturmangriff in der Champagne mein lieber Mann, unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Neffe, Schwager und Onkel,

Georg Apel

Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. Nr. 80

den Heldentod starb.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Marie Apel, geb. Bänsch. K. Apel Wwe. und Tochter. Familie Bänsch.

Biebrich a. Rh., Wiesbaden.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Nach Gottes unerforschlichem Rat entschlief heute Abend 7 Uhr sanft und unerwartet infolge eines Lungenschlages unser lieber, unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Schneidermeister

Jakob Roth,

Kombattant der Feldzüge 1866 und 1870/71,

m fast vollendeten 73. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen: Eugen Roth, Sedanstrasse 4.

Wishaden, Siegen, Münster I. W., 9. Oktober 1915.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Oktober, mittags 11/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platterstrasse, aus nach dem Nordfriedhof.

Heute verschied infolge Herzschlages im vollendeten 68. Lebensjahre, unsere liebe Verwandte, Freundin und Bekannte,

Fräulein Adelheid Kersten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Diakonissin Lina Thümmel. Familie Boecker.

Wiesbaden (Schiersteiner Strasse 2, 1), 9. Oktober 1915,

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Oktober 1915, um 4 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie traurige Mitteilung, beg unfer innigitgeliebtes alteftes Tochterchen,

Srieda

nach furger Rrantheit heute geftorben ift.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Jamilie Adolf Grunebaum, Dotheimer Strage 15.

Wiesbaben, ben 11. Oftober 1915.

Die Beerdigung findet ftatt: Dienstag, ben 12. Oftober, nachmittags 4 Uhr, bom Frieb hof der Altifraelitifchen Rultusgemeinbe.

Montag, 11. Oftober 1915.

in grösster Huswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Jackenkleider

in blan und melierten Stoffen, auch Blusenformen.

Jackenkleider

in taupe, lila, braun, grün, blau und schwarz, schieke Blusenform und Glockenrock

Jackenkleider

in bester Ausführung, in allen modernen Farben, Stoff-arten, vollwertiger Ersatz für Mass

Mbenb Minsgabe. Erfies Blait.

Jackenkleider

in Samt, auf Seidenfutter, moderne Glocken-Jacke

Sport-Jacke mit Gürtel, in braun und grün

Covercoat-Paletot

3/4 lang, extra schwer, mit Taschen und Stepperei .

Astrachan-Mäntel

130 cm lang, offen und geschlossen zu tragen, moderne

Winter-Mäntel

in flauschartigen Stoffen mit Sammetkragen, in braun,

Grosser Posten

Kostüme und Mäntel.

nicht der letzten Mode entsprechend, Verkauf früher bis

90 Mk, jetzt





Je haber bie Bage, je reiner bie Buft, besto feiner und gewürzter ber Bontg. Bon einer ber bochften Sage Rheinheffens auf meinem Banberbienenftand geernteten

Donig, echtes Maturerzeugnis,

bas Afund Mr. 1.40 ohne Glas fr. Saus. Carl Praetorius, Bienengühter, Mibrent Darerprafe

Stolze-Schren, leichteftes und leiftungsfähigftes Syftem.



Rener Anfänger=Lehrgang.

Mittwoch, ben 13. Oftober 1915, abends 8 Uhr, in unseren Unterrichtsräumen "hotel Nömer", Bübingenstr. 8. Unterrichtsgelb 6.50 Mt., ansicht. Im voraus gabibar. Beginn bes Unterrichts. Ctolge'ider Stenographen-Berein (Ginigungsfuftem Stolge-Schren),



Import-und Versandhaus Webergasse 3, Grths.

Ceylon Golden Tips 7 .- . K . . 4.80 .. Pekoe . 3.80 , Pekoe, Souchong Souchon-Haushaltungs-Tee

in ½, ½, ½, ½, ½, Packungen. Prima Kakao 2.80 Mk. und Vanille. Solange Vorrat reicht.

in jeder Grösse fertigt

G. H. Lugenbühl, 19 Marktstr., Ecke Grabenstr.1.

Reit werben mehrere 100 Baar Stiefel für Damen, Berren, Rinber, weil Einzelpaare, Reft. u. Mufter-paare, bill. bert. Reugaffe 22, 1. 1107

Aurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, 12. Oktober

Abonnements-Konzerte. Stildtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Nachmittage 4 Uhr: 1. Deutscher Reichsadier-Marsch

von C. Friedemann. 2. Ouverture zur Oper "Nebucad-nezar" von G. Verdi.

3. Ballettmusik aus "Rosamunde" von F. Schubert. 4. Tausend und eine Nacht, Walzer

von Joh. Strauß. 5. Perpetuum mobile, Burleske von Jos. Gungl

6. Ouverture zur Oper "Des Teufels Anteil" von D. F. Auber. 7. Ein Robert Schumann-Album

von A. Schreiner. 8. Turner-Marsch von Th. Muth.

Ouverture zur Oper "Loreley" von W. Wallace. 2. Ballettmusik aus der Oper "Die

Königin von Saba" von Ch. Gounod.

Serenade recoco von
 von E. Meyer-Heimund.
 Fantasie aus d. Liedercyklus "Die schöne Müllerin" von F. Schubert.

Flirtation von A. Steck. Fantasie aus der Oper "Der Trompeter von Säkkingen von V. Nessler-Nikisch.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank

auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 220 Millionen Mark.

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.

Neue vorteilhalte Versicherungsformen. Vertreter: Heh. Port, Wiesbaden, Luisenstr. 26, F. 1876.

Abfuhr von ankommenden Waggons



(Massengüter aller Art) inkl. Ausiaden u. Abladen, besorg:
prompt und billig durch geschultes
Personal und eigene Gespanne und
Wagen jeder Art. 932

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.

Jeden Dienstag vormittag:

gu ben bom Magifirat feftgefenten Breifen!

trifft heute aus Duniben in Solland mit

and blas inimient werlitaten

ein. Diefelben fommen Dienstagbormittag gu ben bon bem Magifirat feftgesetten Breifen

Wagemannstraße 17

Bleichstraße 26 and Kirchgasse 7

gum Berfauf.

Sollte wider Erwarten der Waggon nicht rechtzeitig eintreffen, findet der Berfauf Mittwoch früh ftatt.

Neue Mantelstoffe

Große Auswahl.

Alle Preislagen.

K133

Langgasse 20.

K118